

1721 Bulla antichristi.
 2. Duo Scripta duorum
 doctorum Lipsid 1550
 3. Matth. flaccij Christiana
 admonitio. 1550
 ejusdem, von interlin.
 5. M. Juciken 1550
 6. in h. m. 1551
 7. Lutheri. 1552



Etliche Hoch=
 wichtige Ursachen vnd
 Gründe / warumb das sich alle
 Christen von dem Antichrist /
 vnd allem seinen Grewel der Ver=
 wüstung / auff's erst absondern
 sollen / Sampt etlichen andern
 nützlichen vnd heilsamen
 Schrifften vnd. Vns
 terrichten.

Durch
 Matthiam Flacium Illyricum.

ANNO. D. M. LXX.

L



F. H. B. S.

J



Vorrede an den Christlichen Leser.



Alle Verstandige /
Gottselige Christen/ weiß
sie nur ein wenig die Aus
gen auffthun / vnd das
scheuslich wesen/ vnd den
verferten Sinne des An
tichrists vnd seines verlor
nen vñ verdampften hauf
fens/ ansehen vnd bedencken / so müssen sie je
sehr vbel darob erschrecken / vnd selbs von
Herzen erkennen vnd bekennen/ das der zorn
Gottes/ nu mehr entlich vnd volckmlich/ vber
sie entbrant vnd ausgegossen sey / mit allers
ley Geistlicher Straffe vnd Verblendunge/
Also/ das ire grewliche Sünden der widers
spenstigkeit vnd Abgöttereyen / teglich mit
andern noch viel grausamern vnd erschreckli
chern Sünden/ auffss höchste gestraffet / vnd
one mass vnd ende zu zeitlichem vnd ewigem
verderben geheuffret werden.

Damit aber die einfeltigen Christen solz
ches desto klerer sehen vnd mercken/ ja auch
mit Henden greiffen mögen / vnd sich dars
nach richten / vnd zubessern haben/ wil ich is
nen / durch erzehlung etlicher groben / greiff
lichen merckzeichen/ gleich als eine anleitung
darzu geben.

Vorrede.

Als fürs erste/ S. Paulus an die Römer
im ersten Capitel leret / vnd bezeuget selbs /
das die Irthumen vnd Abgötterey mit einem
verferten Sinne / Vnd sonderlich mit grews
licher Vnzucht gestraffet werden. In was
grewlicher vnzucht aber / sich die Bepstische
Geistlichen / Sonderlich aber die Allergeists
lichsten vnd allerheilichsten Vetter/ Cardinel
zu Rom / selbs nu etliche viel hundert Jar
her/ wie rechte Geistliche / Hellsche Sewe
gewaltzet vnd besudelt haben / weis die ganz
te Welt wol / vnd auch ire eigene Scribens
ten schreiben vnd bezeugen solches vnuerz
holens/ Wie denn irer Münche vnd Poeten
einer/ Mantuanus von jnē vnter andern also
schreibet.

Petriq; domus polluta fluente
Marcescit luxu (nulla tunc arcana reuelo,
Nō ignota loquor, liceat vulgata referre:
Sic vrbes populiq; ferunt, ea fama per
omnem

Iā vetus europā) mores extirpat honestos:
Sanctus ager scurris, venerabilis ara cynē
dis.

Seruit honorando diuum Ganymedibus
ædes.

Das ist so viel gesagt/

Sanct Peters hoff/ spricht er/ stecket so gar
tieff in grewlicher/ schendlicher Vnzucht/ das
er nicht tieffer kan. Es ist nichts heimlichs/
oder

Vorrede.

oder neues/ was ich sage/ es weis jederman/
Alle Stette vnd Lender in ganz Europa/
wissen darvon zusingen vñ zusagen. Also das
durch solch Exempel alle Tugent vnd gute
Sittē/ in der ganzen Christenheit ausgerheis
let werden. Die heiligen Kirchengüter / Das
heiligen Altar vnd Gottesheuser / müssen
von den Sodomitischen / Geistlichen vnd
Zenichtigen losen Leuten / so man zu Pries
ter nimpt / vnterworffen sind / vnd zu gute For
men / vnd von inen allein auffgefressen vnd
verschlemmet werden.

So ist vnter andern Oracionibus oder Res
den / so von wegen der Monarchen / Königen /
Fürsten vnd Herren / im Concilio zu Trient /
für allen den Geistlichen Vetern / öffentlich ge
halten oder recitiret worden / vnd hernach
auch in druck ausgegangen sein / auch eine des
H. von Beyern / darinne sie öffentlich bekennen
vnd bezeugen / Sie haben in irer Beyerischen
Disputation befunden / das vnter hundert Pfafs
fen schwerlich einer oder zween gefunden
worden / die nicht in öffentlicher Unzucht ges
legen / erger denn keine Leyen / welche denn die
Oberkeit / in Teutschland solches nicht gestat
tete oder zusehe.

Es wird auch in derselbigen Schrift bes
zeuget / das die Prierster ehe in keinem Wege /
weder mit der H. Schrift / noch mit der alten
Kirchē gewonheiten vñ ordnungē streite. Wie
denn auch solches zu diesen zeiten durch vns

Vorrede.

serer Kirchenlerer Gott lob vberflüssig bewiesen worden ist/ vnd vermanen etliche/ vnd begerē derselben Oracion/das die Priester ehe von dem Concilio zugelassen würde.

Aber der heilig Vater zu Rom/ sampt seinen Geistlichen Sönlein vnd Pfaffen/ wils so gar nicht zugeben oder bewilligen/ das er auch alle seine Diener vnd alle die gewaltigen/ ernstlich darzu treibet vnd anhelt/ das sie vnzehlich viel vnschuldige Christen/ Priester vñ andere/ so solchs billigē/ grausamlich ermorden lassen. Da das auch noch heutiges Tages in solchem klaren Liecht der Wahrheit seine verführer schreien vnd schreiben dürffen/ Es sey weit viel ein geringere Sünde/ das ein Priester/ öffentliche Hurerey treibe/ denn das er nach Gottes ordnung ein Eheweib neme.

O der vnerhörte Lesterung/ sol denn Gottes ordnung der Ehe ein grössere Sünde sein/ denn des Teuffels stiftung der Vnzucht? Was wil man aber sagen von den vnzehlich viel grausamen mörden/ so die Nonnen vnd Miedde / von solchen Geistlosen geschwengert / an irem eigen fleisch vnd Blut/ das ist / an iren Kindern verbringen/ vnd so viel hundert Jar her verbracht haben/ Wie denn S. Ulrich/ ein Bischoffe zu Augspurg / in einer Schrift an Bapst Nicolaum für die Priester ehe schreibet/ das Gregorius der Bapst in einem grossen Teich / da vmbher / etliche grosse Nonnen

Vorrede.

nen Klöster bey gelegen sein / etliche viel tausent Bindsköpffe gefunden habe.

Solche vnaussprechliche aller gewlichste Sünde vnd Schande / der grausamen abscheulichen Unzucht / die sie darzu wider jren eignen Eid vnd Gelöbd begehen / Desgleichen auch die grausamen Mörderey / vnzehlich viel vnschuldiger Kinder / werden noch heutiges Tages durch Bepstische heiligkeit / vnd seine Geistlichen gefürdert vnd bestettiget / eben durch jre Teuffels Lere der verbiettung der Ehe vnd durch die aller grausamste verfolgung derselbigen.

Ist aber das nicht lieber Christ / ein rechte Pharaonische verstockung des hartneckichen steinichten Hertzens / vnd ein ganz verkertter Sinne / Ja ist das nicht die aller gewlichste Geistliche Straffe Gottes / die weder vnter den Türcken noch Heiden / jemals erhöret oder gesehen worden ist ?

Fürs ander / so hat der Son Gottes / vnser Herr Jesus Christus ein hohen / tewren vnd heiligen Bund / zwischen seinem lieben Vater vnd vns armen Menschen / durch sein Blut angerichtet / vnd denselbigen mit seinem eignen Blut / im heiligen Abendmal bestettiget vnd befrefftiget / da er vns dasselbige zu trincken gibt / spricht er / Das ist mein Blut / des newen Testaments / Vnd widerumb / Das ist das newe Testament in meinem Blut / Das mit er klar vnd deutlich hat angezeiget / das

Vorrede.

Das neue Testament durch solch Blut/ gleich als durch ein Siegel bekräftiget wird. Weil nu der Gottslesterische Antichrist sampt den seinen / dasselbig allerheiligste Blut / des neuen Testaments hinweg reisset von solchem Testament / so mus er ja auch das allerheiligste neue Testament oder Bund / zwischen vns vnd vnserm Himlischen Vater / zerreißen vnd krafftlos machen / vnd also vns arme Kinder Gottes / vnserer ewigen Erbschafft / so viel an jm ist / enterben vnd berauben.

Es hilffet auch jne alhie das gar nicht / das er vns ein Nase mache / vnd vberreden wil / es sey ein ander Blut alda / mit dem Brodt oder aus dem Brodt / Denn es ist je klar vnd offensbar / das er vns aus dem heiligen Abendmal stielet vnd raubet / beyde die wort vnd auch die sach des heiligen neuen Testaments / die Christus in auffrichtung solches seines Testaments gesprochen / vnd vns dargegeben hat / Sprechend / Das ist mein Blut des neuen Testaments / vnd widerumb / Das ist das neue Testament in meinem Blut. Darumb so zerreiasset der leidige Antichrist das neue Testament damit / da er die heiligen Wort vnd Sachen / so vns der Son Gottes / zu auffrichtung vnd bestettigung des neuen Testaments / gesordnet vnd gegeben / stielet / vnd also vnd damit auch / so viel an jm ist / die gantze Christenheit der ewigen Erbschafft / so jr durch solch Testament / von irem Himlischen allergütigsten

sten

Vorrede.

sten Vater beschieden vnd bescheret worden
ist/ beraubet.

Was könnte nu grausamers / gewolichers
vnd Gottslesterischers erdacht werden / im
Himmel vnd auff Erden / ja auch in der Helle
selbst? Das ist aber erst noch viel gewolicher/
das der grausame Feind Christi/ sampt seinem
hauffen solches noch thun dürffen / nach dem
sie in diesem klaren hellen Licht / des heiligs
gē Euangelij so vielfeltig erinnert / vermanet
vnd auffss deutlichst vberwiesen worden sein/
das solches wider die klaren ordenung/ stiffs
tung vnd befehl des Sons Gottes vnfers eis
nigen Heilands sey.

Ja da sie auch selbs bekennen / wie sie es
denn nicht leugnen können/das solche Commu
nion oder niessung des allerheiligsten Bluts
vnfers Herrn Jesu Christi/ damit er sein neu
wes Testament vnd Bund/zwischen seinem
Himlischen Vater/vnd vns armen Menschen
gestiftet vnd bekräftiget hat / sey also von
im eingesetzt worden/auch von seiner Christ
lichen Kirchen / etliche viel hundert Jar also
geglaubet / gehalten vnd gebrauchet. Noch
dennoch faren sie fort / beyde mit den gewos
lichsten Lesterschriften / vnd auch mit dem
allergrausamsten zwang vnd verfolgung/sols
che zerreißung des allerheiligsten newen Tes
taments zufordern vnd zubestettigen. Ist
das nicht auch eine rechte Pharaonische ver
stockung vnd verhertung des Herzen sol
cher

Vorrede.

solcher Leuten/vnd allerdingen ein verferter
Sinne/ ja auch die allergrausamste Geistliche
Straffe Gottes / das er sie in solche vberteuff
liche wütereÿ fallen vnd gerhaten lest.

Fürs dritte so ist auch jederman bekant vnd
vnleugbar/das die ganze heilige Schrifft vns
Arme sündhaffrige Adamskinder / weist
vnd treibet allein zu dem einigen vnd allers
heiligsten Lam Gottes / vnd bezeuget / das
wir allein mit seinem Blut gereiniget vnd
gewaschen werden / von allen vnsern Sün
den. Ja es ist allerding vnleugbar / das
alle Patriarchen Propheten vnd Aposteln
bezeugen vnd bekrestigen / das kein ander
Name vnter dem Himel sey / dardurch die
arme Sünder könten / solten vnd möchten
selig werden / denn allein durch den einigen
Son Gottes vnsern Herren Jesum. Diesels
bigen alzumal / gleich wie auch Sanct Jos
bannes der Teuffer / weisen mit irem finger /
Lere vnd Worten / allein auff diesen gebenes
deyeten Samen vñ einiges Lamb vnd Sünnes
opffer Gottes.

Noch darff dennoch dargegen der leidige
Antichrist /samt seinen feindseligen hauffs
fen / die ganze Christenheit weisen vnd füs
ren / auff tausenterley andere mittel vnd
wege der walfarten / bullen / messen / vnd
ander vnzehlich viel Menschen Wercke /
dardurch die armen Menschen sollen von iren
Sün

Vorrede.

Sünden los / gerecht vnd seelig werden.

Was könnte grössers erdacht oder gesaget werden / denn das der Allmechtige ewige Gott vns seinen einigen Son / von dem hohen Himmel herab / in die arme gestalt Menschliches fleisches gesand hat / das er vnser einiger Mittler vnd Seeligmacher werde / vnd was könnte dargegen gewolichers gesagt werden / denn das der Gottslesterische feind Christi / mit seinem verfürischen anhangen das ganze Menschliche Geschlecht / auff andere viel hundert tausent heiligen / Pfaffen vnd Mönche / weist vnd verfürer / welche zwischen Gott vnd den Sündern Mittler sein sollen / vnd sie mit irer fürbit vnd vbriger fromigkeit / deren sie nur gar zu viel haben / also das sie die für sich gar nicht bedürffen / Sondern mit öffentlichen verschreibungē / welches aller dingen vnleugbar ist / andern Leuten verkeuffen / für Gott gerecht vnd seelig machen?

Was könnte doch höhers / vnd dem armen sündlichen Menschlichen Geschlecht heilsamers widerfaren / denn das der allerheiligste Son Gottes selbs / vnser einiger Hoherpriester worden ist / vnd noch alle Stunde vnd Augenblick in solcher seiner ewigen Priesterschaft willig vnd bereit ist / vnserre Bitte vnd Not seinem Himlischer Vatter zu opffern vnd fürzubringen / das er auch
vns

Vorrede.

uns auff's freundlichst vermanet / vnd zu sich locket / wir sollen durch den Glauben zu ihm in seiner Himlischen Hütte / Tabernackel vnd Tempel komen / vnd sampt ihm zu dem Gnadenstul seines Himlischen Vaters treten / alda ihn ersuchen / vnd alles gutes in allen vnsern Nöten vnd Anliegen / auff's beldest vnd reichlichst erlangen?

Dargegen aber / was könnte erschrecklicher gehört werden / denn das uns der leidige Antichrist alhie auff Erden / weist auff seine unzählliche viel Priester / die doch die sündhaftigsten Menschen / ja auch wenn man die Wahrheit sagen wil / die vnflätigsten / ergesten Buben sein / so vnter der Sonnen sein mögē / Wie denn jr Leben vnd Wesen / öffentlich für der gantzen Welt bezeuget.

Was könnte doch immer für Gott vnd für allen seinen Creaturen grössers sein / oder nur gedacht werden / denn das der Son des Almechtigē ewigē Gottes / uns armen Menschē von seinem Himlischen Vater geschencket / ein geplagter / sterblicher Mensch / aus einem Weib geboren / ja auch ein fluch des Gesetzes werden / vnd sich in it seines Almechtigen Vaters zorn beladen / vnd entlich auch den aller scheuslichsten Todt leiden müssen / eben nur darumb / das er vnser Sünde auff's hube vnd vertilgte.

Dargegen aber schreyen vnd lestern die Messpaffen des feindseligen Antichrists / sie
kön

Vorrede.

können eben dasselbig mit etlichen wenig
worten vnd einem stücklein Brod ausrichten/
ja noch viel mehr darzu / denn Christus selbst.
Denn ob wol die Schrift bezeuget / er habe
volkômlich geopffert / vnd die Sünde gantz
lich bezalet vnd abgeleschet / so könne doch
dem nicht also sein / denn sie müssen noch teg
lich für Lebendigen vnd Todten / vnd für die
Sünde der ganzen Welt opffern / das die
selbige gantzlich ausgeleschet werden / Item /
sie müssen den Menschen von Gott dem All
mächtigen Gnade vnd Hülffe / in allerley nö
ten erlangen / Entlich sol müssen sie auch die
Seelen aus dem Fegfeuer mit iren Seelmef
sen vnd Vigilien erretten / weils Christus mit
seinem leiden vnd sterben nicht ausgerichtet
hat. Ist das nicht klar / rund vnd grob genug
gesagt / Wie Paulus von solchen Verführern
schreibet / das Christus vmbsonst vnd verge
bens gestorben sey?

Solche vñ dergleichen vnzehliche vnd gew
liche Lestering / speyet der rasende vnd bes
essene Antichrist / sampt seinen verführern
aus / vertheidiget auch vnd befördert diesel
bigen mit der ganzen Welt / auffo hefftigst /
mit Gottslesterischen Schriften / vnd graus
samer Verfolgung / vnd thut solches noch heus
tiges Tags / da er doch so vielfeltig / so klar
vnd greifflich / durch die rechte Lerer / aus der
heiligen Schrift / in solchen seinen Lestering
gen vberzeugt / vberwiesen vnd vberwun
den

Vorrede.

den ist. Ist das nicht eine vberteuftische
whansinnigkeit Geistliche rassenheit / vnd
die eufferste Geistliche Straffe vnd Zorn
Gottes?

Fürs vierdte / Christus der Allmechtige
Schepper Himmels vnd der Erden / alle Pros
pheten vnd Aposteln / vnd auch hernach
alle trewe Lerer vnd Vetter / haben die heilis
ge Göttliche Schrift / sehr hoch vnd werth
gehalten / gelobet vnd gepreiset / das sie
Gottes Wort sey / das sie der helige Geist /
beschrieben habe / das man sie allein hören /
forschen vnd jr folgen solle / gleich als einem
schönen / hellen Liecht / an einem finstern
ort / Denn sie sey vnser halben geschrieben /
vnd sie könne einen jeden Menschen / gnugs
sam vnterweisen zur Seeligkeit / in allen
fürfallenden nöten / also das durch sie der
Mensch gantz volkomen werde / vnd das
wir beileib nicht sollen von jr weder zur rechts
ten noch zu der lincken / auch nicht in dem ges
ringsten weichen / In summa / das ehe Him
mel vnd Erden vergehen werden / denn
ein einiger Tittel / der geringste Buchstabe
von der Schrift / das nicht solte erfüllet wer
den.

Dargegen wider alle diese herrliche / beydes
Göttliche vnd Menschliche Zeugnis mit
welchen die heilige Schrift immerzu so
hoch gelobt vnd gepreiset worden ist / darff der
leidige Antichrist / nach dem er nu Gott
lob

Vorrede

lob / durch sie auff's klarest vnd deutlichest
vberzeuget vnd vberwunden worden / sampt
seinen mit Verfürern schreien vnd schreiben/
die heilige Schrift sey nirgend nicht gnugs
sam zu volkömlicher vnterweisung des Mens
schen in Religion / vnd der Seelen Seeligs
keit sachen / Sondern mau müsse ire Vns
geistliches vnd vnrechtes Recht fürnemlich
hören/darinnen sey der beste Safft vnd Krafft
aus allen Geistlichen vnd Weltlichen Büs
chern vnd rechten ausgediestillieret. Item
man müsse den allerheiligsten Vater den
Papist hören / denn derselbe habe alle Vols
macht/vnd alle rechte im schrein seines Hers
zen / vnd könne mit nichts nicht irren noch
fehlen.

Dargegen so sey die Schrift ein finstere
vndeutlich's Buch / ja ein vngewisse Schrift/
die sich hin vnd wider deuten / ziehen/ lencken
vnd denen lasse/ ja (wie die schendliche Jesuis
ter/offentlich geschrieben) sie habe ein Wechs
sene Nasen / die sich hin vnt wider dreen vnd
denen lasse. Entlich auch / sey sie ein Tods
ter Buchstabe / vnd (das noch schrecklicher
vnd grausamer zuhören ist) ein Buch der
Ketzer / daraus allerley Irthumen herfor
komen / vnd verursachet worden sein / vnd
daraus man auch (wie der Mammeluck /
Staphilus gelestert hat) vnzucht vnd ans
dere Vntugent lernet. Dargegen sey
die Römische Kirche eine rechte vnd ges
wisset

Vorrede.

wisse Meisterin vnd Lererin vber alle andere Kirchen / sie könne nicht irren noch fehlen / sie sey vber die heilige Schrift / Sie müsse vnd solle man allein hören / Ja man müsse auch an sie glauben / wolle man anders Christē sein vnd ewig selig werden.

Solche vnd dergleichen vnzehlich noch viel grausamer Lestierung wider die heilige Göttliche Schrift vnd Göttliches Wort / findet man allenthalben in iren Büchern vnd Predigten alles vol / Ich habe in einem eigenen Buch viel solcher Zeugnissen aus denselben gesamlet vnd ausgeschrieben / vnd bey der widerlegung des Tridentischen Concilij drucken lassen. Da mag sie lesen wer da wil.

Solche grausame Lesterey der H. Schrift / hette man fürwar im alten Testament / vnd bey den Jüden mit seinen / one einige Barmhertzigkeit gestrafft / Wie solches auch die Epistel an die Hebrer klar bezeuget / Ca. 10. Außer aber leider helt man in ehre / vñ lobt dar zu solche Gottslesterer gar hoch / man gibt solchen Lesterschriften / reiheit vnd priuilegien / wie sie nur haben wollen / In summa / sie müssen allein Catholische vnd Rechtgleubige Orthodoxa sein vn̄ heißen.

Solche Teufflische / vnerhörte Lestierung Göttliches Worts / sein eben die rechte Sünde zum Todt / vnd die Sünde wider den heiligen Geist / die ewiglich nimmermehr vergessen wird / weder in diesem noch in jenem Leben.

Vorrede.

ben. Denn der heilige Geist hat ja die heilige Schrift aus dem Munde Gottes beschrieben / vnd in derselbigen die Gottheit vñ Gottes ware Religion vnd Willen geoffenbaret / das derwegē ein mutwillige / vberteuffliche Bosheit sein müsse / das man diese entliche vnd volckmliche offenbarung vnd erklerung Gottes / in solchem seinem heiligen Wort geschehen / vnd so vielfeltig mit vnzehligigen Mirackeln vnd Zeugnissen bestertiget / so gar schendlich wider aller trewen Leser / rewere Warnunge vnd Zeugnissen / auch wider die ernste Befehle vnd Gebot des Allmechtigen Gottes vnd seines lieben Sons / aller Patriarchen / Propheten vnd Aposteln / so gar schendlich mit Füßen tritt.

Wo würden die Türcken leiden / das jemand vnter inen mit dem geringsten iren Alcoran verlestert? Wo würden irgend die Monarchen / oder auch nur die geringsten Regenten leiden / das man ire Wort oder Schriftten nur verachten / geschweige denn so gar schendlich verlestern solte?

Zu dem allen kompt auch dieses / das man solche Sünde wider den heiligen Geist / noch darzu mit Schriftten der Versfüher / ja auch mit der Gewaltigen Schwert / auffß hefftigst vnd grausamst vertheidiget vnd furdert / also / das wer den
B als

Vorrede.

allen nicht beysal geben wil / der müsse von
stund an / als der ergeste Ketzer vnd Verfüs-
ter / als ein Widerspenstiger vnd Auffrhörer /
erger denn kein Türcke noch Jüde / (die man
denn viel lieber leidet vnd duldet) gerichtet /
ermordet / vnd vn menschlicher weise erwürs-
get werden.

Das heisset ja weit / weit ein grössere
vnd ergere verstockung vnd verkerter Sinnes
denn des Neronis / Pharaonisch / Antiochi /
Sennacheribs / Xhatsakes oder iugend eis-
nes ergesten Feinds Gottes / der immer auff
Erden mag gelebr haben.

Es ist freylich vnleugbar / das das Gott
der Almechtige selbs / aus seinem hohen
Thron die heilige Schrift geredt vnd gespro-
chen habe / vnd sey derhalben sein recht vnd
warhafftiges Wort / Derwegen so ist allers-
ding klar vnd vnleugbar / das / wer solch heis-
lig Wort des Almechtigen Gottes / schmes-
het vnd lestert / der schmehet vnd lestert den
Allmechtigen ewigen Gott / in seinem hohen
Thron selbs.

Zum fünffren / ist das nicht ein rechter
Schwindelgeist / vnd ein rechte Geistliche
Wahnsinnigkeit / das da dieser Feind Gottes /
nicht leidē mag noch wil / das man allein Gott
vnd seinem Wort / in Religions sachen gleus-
be vnd folge / das er dargegen macht gibt /
gedeut vnd von jederman haben wil / das
man

Vorrede.

man glaube / was irgend ein Gottloser
Münche oder Pfaffe / mit seinem Lügens
hafftigen / fantastischen Bopffe / ausspintis
fieret / getreumet oder zum betrug erdachte
hat / doch das es nur nicht wider seine Büs
chen vnd Namen oder Tyranny sey. Ja
das er wil haben / das man glaube / was
ein Teuffels gespenst irgend redt vnd fürgibt /
(wie denn jetzt die Jesubiter zu Auspurg
thun / was sie der Teuffel aus einer besessen
nen vnd beschwornen leret) ja was einem
jeden selbs / aus seiner vollen Andacht oder
nerrischen Bopff ins Hertz felt / Wie denn
auch eben das der fürhemste grund vnd die
Brunquelle ist alles Antichristischen Gres
wels / Nemlich das alles / was einer aus gut
seiner andacht thue / vnd jme selbs wehle vnd
fürneme / Gott damit zu dienen / vnd das es
wige Leben vnd Gerechtigkeit zuverdienen /
das sey recht vnd Gott angenehme / vnd dem
möge er wol vñ sicher glauben vnd folgen / denn
es sey aller ding Catholisch vndrechtglaubig
vnd der besten wege zur ewigen Seeligkeit.

Desgleichen ist das auch eines rechten
Schwindelgeists Wercke vnd Merckmaie /
das der Antichrist sampt seinen Verfürern /
den rechten waren vñ Seeligmachendē Glau
ben / da ein armer Sünder dem warhafftigen
Allmechtigen Gott auff sein Wort vnd Vers
heissung glaubet / das er jm wolle vmb sein

Vorrede.

nes lieben Sons willen gnedig sein / seine Sünde vergeben / in zum Kind auffnehmen / vnd ewig selig machen / das sie die Antichristischen Verfärer denselbigen Glauben lestern / vnd heissen inen einen losen / vergeblischen Wahn / vnd eitelen vnnützen Gedanken.

Ist aber das nicht ein grewliche / ja rechte teuflische Lestierung / das da vnser Himlischen Vater / so hoch vnd ernstlich vnzehlich mahl gebeut / das wir in allen vnsern nöten / zu im lauffen / im vertrauen / vnd vns auff in gantzlich verlassen / auch alles gutes aus seiner Gnaden vnd Barmhertzigkeit warten vnd hoffen sollen / da er vns auch vnzehlich offtmals so höchlich vnd freundlich / ja viel freundlicher / denn keine Mutter jr Hertz liebstes Kind / zu sich locket / alles gutes verheisset / vnd noch darzu mit einem hohen vnd reuren Eid / solche seine Väterliche verheissung bestetiget vnd bekräftiget / Ja da er entlich vns auch seinen eingebornen Son schencket / vnd schafft das er alle vnser Schuld / Sünde vnd Straffe auff sich nimpt / vnd für vns bezalet / das er vns mit seinem eigenen Blut weschet von allen Sünden / vnd vns entlich alles gutes bey im / dem Himlischen Vater / verdienet / Das / sage ich / solches alles vnangesehen / die armen Sündhafften Menschen / dennoch schreyen vnd lestern
dürfs

Vorrede.

dürffen / Solcher Glaube sey ein falscher /
eiteler Wahn/ vnd nur ein loser Gedancken:

Dargegen aber so gibt der Antichrist für/
das man vnzehlich viel ding glauben / vnd
darauff festiglich sich verlassen vnd vertrauen
sol/welcher doch keins ist/das der Almechtige/
Warhafftige Gott/vns nicht allein nicht zu
glauben gebotten hat / oder verheissen / das
er vns dasselbige geben oder thun wölle/
Sondern auch noch darzu auff's hefftigest
verboten vnd gedrawet hat/er wölle vns eben
darumb zeitlich vnd ewig straffen/ Als da ist/
das wir sollen glauben / das so viel vnzehliche
gestorbene Menschen/die sie Heiligen nens
nen / als zum Exempel Sanct Moritz/mit
seinen sechs tausent Mohren / oder Sanct
Ursula mit iren 11000. vnd dergleichen
mehr rechte / warhafftige Heiligen/vnd vns
sere Mitler oder Fürbitter für Gott sein /
die wir auch in allen vnseren Nöden anruffen
sollen / vnd die vns in aller not für Gott
vertretten/ ja die vns auch selbs helfen mös
gen.

Item/ das vns die Messe alles gutes bey
Gott erlangen solle. Item / das die Ablasses
brieffe des Papsts/vnd die Wercke der vbers
mas /von Mönchen vnd Nonnen erkauffet/
vns für Gott Berecht vnd Seelig ma
chen können / vnd dergleichen vnzehlich
viel.

Vorrede.

Das mus fürwar nicht allein ein grewsliche Blindheit / Sondern auch ein rechte Geistliche Wahnsinnigkeit sein / das die schendlichen Verfärer / also künlich lestern dürffen / Gott dem Allmechtigen / laut seines Wortts glauben / sey ein falscher / eiteler / vergiblicher Wahn / ein loser Traum vnd bloßer Gedancken / Dargegen aber der Lügenhaftigen Menschen Glauben / sey ein rechter / warer / Segligmachender Glaube.

Eben ein solcher Betrug ist auch / das der leidige Antichrist / sampt seinen Verfärern / darff schreyen vnd lestern / die zugerechente Gerechtigkeit Christi / so den Armen Sündern von Gott / durch den Glauben an dieses einig Lam / zugerechnet wird / sey ein lauter erdicht vnd erdreumet ding / ja noch darzu ein schendlicher verdampfter Irthumb / vnd die schädlichst Kezerey. Dargegen aber leren sie / das man vertrauen vnd sich verlassen solle auff die Gerechtigkeit / vnd gute Wercke aller Heiligen / auff die Opera supererogationis / oder Wercke der vbermasse der vnkeusche Pfaffen / Mönchen vñ Nonnen / Item auff andere Leute Walfartē / Fastē / Rosenkrentze vñ dergleichen / Welches ja nicht anders sein kan / denn ein Pur lauter zugerechente Gerechtigkeit / denn sie kan fürwar ja keine / wie sie reden / infusa oder eingegossene Gerechtigkeit sein.

Vorrede.

sein / Wenn vns der allerheiligste Vater/
der Papst fürs Gelt verkeuffet / aus den
Schatzen der guten Wercke aller Heiligen/
vnd irer Verdienste/Wie seine Bullen klar lau-
ten/pflegen/vnd vns darmit in vnserm Leben
vñ auch im Todt/aus der Verdammnis vñ feug-
fener zum ewigen Leben helfen wil. Item/
wenn vns die Pfaffen mit iren Messen vnd
Vigilien/zur Gerechtigkeit vnd zum ewigen
Leben helfen wöllen / Was ist solches
alles anders / denn ein lautere zugerechnete
Gerechtigkeit?

Item/ da sie wöllen / das auch jr bezau-
berts Wasser/ Salz / Kreutter/ vnd das stü-
cklein geweiht Wachs / das sie Agnus Dei
heissen / vns helfen sollen / vnd dienen zur
vergebung der Sünden / Gerechtigkeit vnd
Leben/Was kan das anders sein / denn ein zu-
gerechnete oder verschriebene Heiligkeit/vnd
Geistlichkeit?

O du Almechtiger ewiger Gott / ist das
nicht ein Teuffliche vnaussprechliche Bos-
heit vnd vnstinnigkeit / da man deines allers-
heiligsten Sons zugerechnete oder verschrie-
bene Gerechtigkeit / (den du doch selbs zu
dem einigen warhafftigen Süneopffer vers-
ordenet hast / das er alle Menschen durch
sein Blut abwasche) so schendlich vnd
Teufflich verachtet vnd verlestert / ja auch

Vorrede.

mit Feuer vnd Schwert verfolget/ das man
sich dargegen verlesset vnd verdrawet auff
der Armen Sündhafften Menschen / ja auch
der geweihten oder viel mehr bezauberten
Elementen vnd Tödten Creaturen / zuges
rechnete Gerechtigkeit vnd Heiligkeit: Vnd
das man hierüber noch darzu vnzehlich viel
Christen Menschen / auff's grausamst verfol
get / vmbbringer vnd ermorder / die solcher
Wahnsinnigkeit/nicht Gleuben geben noch fol
gen können. O des vntlichen Zorns vnd
Straffe Gottes/sober solche verdampfte Leu
te ausgegossen ist / vnd ewiglich ausgegossen
werden wird.

Fürs sechste/so wil vnd kan der Antichrist
samt seinen Verführern nicht leiden / das
man allein den einigen / waren vnd Almecht
igen Gott / Schepffer Himels vnd der Er
den anbere / vnd in aller Not / vmb Hülffe
vnd Errettung anruffe/ das doch Jüde/Tür
cken vnd Tattern zulassen vnd gleuben.

Dargegen aber so beten sie viel tausent
verstorbene Menschen an / die sie Heiligen
nennen / von deren vielen sie noch nicht eis
gentlich wissen / ob sie je geboren sein / wil
geschweigen / ob sie heilig sein / Als zum Ex
empel / so weis kein alte History von den
Kilff tausent Jungfrawen zu Edln / Ja es
zeucht auch jr Hispanischen Bischoff Cas
tig / das solche History / samt andern vie
len

Vorrede.

len Heiligen nur ein Pur lauter Gedicht sey. Sie beten aber solche Heiligen nicht allein als ire Mitler an/ Sondern auch als ire warhafftige Seeligmacher / vnd die jnen allents halben vnd aus aller not helfen können/ Das ist kürzlich zureden / als ware Almedrige Götter / Wie solches aus irem Hortulo anima, welcher auch newlich zu Antorff wider gedruckt/ öffentlich vnd klar ist.

Ja sie beten auch vnd ruffen an der Todten Bein / vnd ire zerrissene alte faule Tüchlein / vnter dem Schein vnd Namen/ als sollen sie dieses oder jenes verstorbenen Heiligen sein.

Vber das alles beten vnd ruffen sie auch an/ todte Steine vnd Klötzer/ Gemelden vnd dergleichen / vnter dem Schein / als sein sie des oder jenes heiligen Bildnus / Sonderslich aber/ wenn irgend ein alte Detel oder ein Heuchlerisch Münche gesagt / vnd fürgegeben hat / das dieses oder jenes Bild irgend ein Mirackel gethan hat / Wie denn noch zu vnserenzeiten / allein zu Venedig one gesfahr/ innerhalb vierzig oder funffzig Jahren/ zum wenigsten ein oder zwentzig solcher Absgötter entstanden/ vnd auch widerumb gesfallen sein / (darunter alda fürnemlich der vnbekandte Gott / Sanct Rochus oder Kanschus ist) Das also die ganze Welt jzt zu dem / bald zu jenem Bild gelauffen ist / als

Vorrede.

lerley Hülffe vnd Rettung da/ als bey wahren
Almchtigen Göttern gesuchet / sich dahin
verlobet / vnd mancherley gemalte Taffeln
vnd zeichen dahin gleichsam geopffert / vers
schafft vnd gehenget / zum Zeugnis vnd Bes
kennnis / das inen solcher Abgote aus iren
Nöten / als aus Schiffbrüchen / Gefengnis
sen / Branckheiten vnd der gleichen / gewalts
tiglich vnd mit der That geholffen habe / das
mit sie solchen ertichten Abgote / höchlich eho
ren vnd rühmen / vnd auch andere Leute das
hin locken haben wollen / das sie auch solchen
Götzen in all irer Not anruffen solten Ders
gleichen geschicht allenthalben in dem Bap
stumb.

Ist aber das nicht ein Pur lauter Heids
nisch Wesen / vnd ein rechte Blindheit vnd
Wahnsinnigkeit / damit Gott solche seine
Feinde nicht anders / als die Unsinnigen Sodo
miter oder Egyptier / geschlagen / das sie in
mittem tage des Himlischen Glantz Göttlis
ches Worts nicht sehen / sondern mit den
Henden / wie ein Blinder die Wand tappen
müssen / ja das sie ganz wissentlich vnd wilz
liglich in die grausame Gruben der Hellen
rennen.

Zum lebenden istts offenbar / das eben/
wie zuzeiten Christi / die halstarrigen vnd
verstockte Jüden / Sonderlich aber die Werck
heiligen vnd Heuchler / die Phariseer vñ Prie
ster /

Vorrede.

ker / sich gantzlich nicht keren wolten an die
beweifungen der Wahrheit Gottes / so inen
Christus aus heiliger Schrift fürlegte / Sons
dern begerten nur immer zu newe vnd sons
derliche Mirackel. Eben also thun auch jetze
die Papisten / sonderlich aber ire Geistlichen /
die Mönche / Pfaffen / Prelaten vnd Bepfete
die fragen gar nicht darnach / das man
sie irer Irthumen / aus der Göttlichen Sch
riffte Augenscheinlich vberweist / Sondern
wollen nur Mirackel haben. So doch alle die
Vralte / Ware vnd Göttliche Mirackel / von
dem Almechtigen Gott / vnd seinem lieben
Son geschehen / sampt iren vielfeltigen Zeug
nissen / nu eben darumb geschehe sein / das die
H. Schrift bestettiget würde / vnd das jeders
man / allein derselbigen bis zum Jüngsten tag
ge festiglich glauben / vnd sich darnach richten
vnd halten solte.

Ja alle warhafftige Mirackel / so
Gott durch seine heiligen Diener jemals ges
than / auch aller heiligen Lerer / Bekenner /
vnd Merckerer Zeugnis / sind eigentlich vnd
entlich nur dahin gegangen vnd gerichtet ges
wesen / das jederman glauben solle / an das
einige Lamb Gottes Jesum Christum / vnd
seine heilige Euangelia / sampt anderern Apos
tolischen vnd Drophetischen Schriften / dar
auff er vns treulich vnd ernstlich gewiesen /
vnd daran alle seine Rechtgleubigen gebunden
den

Vorrede.

den hat / das sie nur Mosen vnd die Propheeten / die Euangelisten vnd die Aposteln hören / vnd ihnen folgen sollen / Vnd sein freylich solche Göttliche Mirackel mit nichten nicht darumb / oder zu dem ende geschehen / das man die verstorbene Menschen / viel weniger ire Kleider / Kirchen oder Bilder anbeten vnd anrufen solle.

Darumb so ist das ein schreckliche Vnsinnigkeit / ja ein Teufflische Bosheit / da man so viel grosse vnleugbare vnd aller dinge Göttliche Mirackel hat / welche vns alle auff das einig Lamb Gottes Jesum Christum / welcher allein der ganzen Welt Sünden treget / vnd auff seine heilige Euangelia vnd die ganze heilige Schrift / eintrechtiglich weisen vnd führen / als dem man allein gleuben solle / das noch dennoch das alles vns angesehen / der leidige Antichrist / sampt seinen Mituerfürern / die heilige Schrift nicht allein verachten / Sondern auch auff's bestigtst lestern darff / (wie oben gehöret) vnd nur neue Mirackel von vnseren Lerern vnd Kirchen begeren.

Es solten aber alle Gottsfürchtige Christen / so die Göttliche Wahrheit / vnd irer eignen Seelen Seeligkeit lieb haben / wol vnd gründlich wissen / das man so gantz vnd gar allein auff das beschriebene Göttliche Wort sehen / vnd demselbigen allein gleuben vnd
fol

Vorrede.

folgen solle vnd müsse / das wir vns die newe
Mirackel nicht allein mit nichten bewegen
lassen sollen / etwas auch das geringste / das
wider den kleinsten Tittel oder Buchstas
ben der heiligen Schrift sey / zu glauben / Son
dern viel mehr ein warnung sein lassen / es
ben denen / so darmit ire Lere bestettigen wöls
len / nicht zuglauben / Sondern alles falsch vnd
irrig zu meiden vnd zu fliehen.

Denn es ist vnsers Herrgotts gebrauch
vnd gewonheit also / das / wenn er einmal
die ware Religion / durch gewisse vnd wars
haftige Mirackel / gnugsam geoffenbaret /
gegründet vnd bestettiget hat / als denn les
set er zu / das der böse Geist sich auch vnters
stehe / durch falsche Propheten vnd Miras
ckel die Leute von der Wahrheit zu der Lügen
abzuführen / Wie denn solches Moses / nach
dem er das Geseze vbergeben / klar / gewis sas
get / vnd die Israeliter dafür gewarnet hat /
mit diesen Worten / Deut. 12. vnd 13.

Alles was ich euch gebiete / das solt ir
halten / das ir darnach thut / Ir solt nicht
dazu thun noch dauon thun. Wenn ein Pros
pher oder Treumer vnter euch wird auffstes
hen / vñ gibt dir ein Zeichen oder Wunder / Vñ
das Zeichen oder Wunder komet / dauon er
dir gesagt hat / vnd spricht / Lasse vns ans
dern Göttern folgen / die ir nicht kennet / vnd
inen dienen / so soltu nicht gehorchen den worts
ten

Vorrede.

ten / solches Propheten oder Treumers / denn
der Herr ewer Gott versucht euch / das er ers
fare / ob er in von ganzem Herzen / vnd von
ganzer Seelen lieb hat / Denn jr solt dem
Herren ewrem Gott folgen / vnd in fürch
ten / vnd seine Gebot halten / vnd seiner Stim
me gehorchen / vnd in dienen vnd in anhan
gen / Der Prophet aber oder der Treumer sol
sterben / darumb / das er euch von dem Herren
ewrem Gott (der euch aus Egyptenland ges
füret vnd euch von dē diensthause erlöset hat)
abzufallen / geleret / vnd dich aus dem Wege
verfüret hat / den der Herr dein Gott gebots
ten hat drinne zu wandeln / auff das du den bö
sen von dir thust.

Solchen gebrauch vnser Herrgotts / vnd
widerumb auch des bösen Geistes gewonheit /
bestreitet auch die gemeine Erfahrung vnd
das Sprichwort / so daraus entstanden / das /
wo vnser Herrgott eine Kirche hinbauet /
da bauet als bald auch der Teuffel ein Capelle
darneben. Item das der böse Geist gleich als
ein Aff Gottes sey / der in vn seinen Dienern
alles nachthue / vnd sich offft vnd viel in einem
Schapffbelge verkleidet / vnd in einen
Engel des Liechts verwandele / verendere vnd
verstelle. Derwegen auch der leidige Satan
gar viel wunderzeichen vnd Mirackel / beydes
bey den irrigen Israeliten / vnd bey den Egyp
tern / vnd auch bey den andern Heiden ges
wird

Vorrede.

wircket hat/wie solcher alle Historik vol sein.
Es hat auch solchs der Herr Christus selbs
samt seinē Aposteln angezeiget/ vñ vns ernst
lich gewarnet/ das wir ja den newē Mirackel
nicht glaubē geben sollen/ Sondern viel mehr
dieselbigen für gewisse zeichen der Lügen vñ
Irthumen haltē/ Denn er weissaget klar/das
nach im gar viel falsche Christen vnd Ver
führer / auferstehen werden / vnd wer
den auch Mirackel vnd Wunderzeichen thun/
Ja er saget/ das sie nicht schlechte oder nur er
logene/ Sondern gar grosse Mirackel vnd Zei
chen thun werden/ Den also lauter solche war
nung Christi vnser Herr/Mat. 24. So als
den jemand zu euch wird sagen/ Siehe die ist
Christus oder da/so solt irs nicht glauben. Denn
es werden falsche Christen vnd falsche Pros
pheten auffstehen / vnd grosse Zeichen vnd
Wunder thun / das verführet werden in den
Irthumb(wo es möglich were) auch die auss
erwelten / Siehe (Mercke) ich habs euch zus
vor gesagt. Darumb wenn sie zu euch sagen
werden/Siehe er ist in der Wüstē/so gehet nis
cht hinaus/ Siehe er ist in der kamer/so glaubet
nicht. Solchs hat der Herr Christus auch dar
mit gemeinet/vnd vns dafür gewarnet/da er
saget/ es pflege also zuzugehen/das/wenn der
Himlische Vater einmal gute Saat geseet
hat / als denn so see auch der böse Geist sein
vnter. Also weissaget auch Sanct
Paus

Vorrede.

Paulus 2. Thes. 2. Das der Antichrist werde
komen/ mit grosser gewalt des Satans / mit
Wunderzeichen vnd Mirackeln / ja das als
denn auch Gott selbs die Menschen / weil sie
nicht zur Wahrheit / Sondern nur zur Lügen
lust haben / auff's greulichst straffen wird / dar
mit das er inen kreffrige Irthumb senden
wird / auff das sie dadurch verführet vnd vers
dampft werden.

Mercke deises nur wol / das nemlich der
Antichrist nicht allein mit gewaltiger
Macht des Satans / Zeichen vnd Wunder
zuthun / vnd die Leute zuverführen / gerüstet
sein wird / Sondern das auch der Zorn vnd
Gericht Gottes selbs / Kreffrige vnd Mechtis
ge Irthumb solcher vnbekehrten Welt / sen
den wird / auff das die Leute / so gegen dem
heiligen Euangelio vndanckbar sein / verführet
werden.

Dergleichen bezeuget auch der heilige
Geist in der Offenbarung / das dem Antis
christ gar ein grosse macht gegeben wird / vnd
das er grosse Zeichen vnd Mirackel nicht als
lein auff Erden / Sondern auch vom Himmel
herab / thun werde. Denn also stehet geschries
ben / Apoc. 13.

Vnd ward im gegeben zustreiten mit den
Heiligen / vñ sie zu vberwinden. Vnd im ward
gegeben Macht vber alle Geschlecht / vnd
Sprachen vnd Reiden / etc. Item / vnd es thet
als

Vorrede.

alle macht des ersten Thiers für jm / vnd es
machtet das die Erde / vnd die drauff wonen/
anbeten das erste Thier / welches tödtliche
wunden worden war / Vnd thut grosse zeich
chen / das es auch macht Feuer von Himmel
fallen für den Menschen / vnd verführet die
auff Erden wonen / vmb der zeichen willen /
die jm gegeben sind zuthun für dem Thier /
Vnd saget denen die auff Erden wonen / das
sie dem Thier ein Bilde machen sollen / das
die Wunde vom Schwert hatte / vnd lebendig
worden war.

Das sind ja / meine ich / gnugsam klare Zeug
nussen vñ gewaltige Warnungē / des Allmech
tigen Himlischen Vaters / vnd seines lieben
Sons (so man sich anders dran feren / vñ nicht
mutwillig verderbē wil) das man sich nur wol
fürsehen solle für den zukünfftigen Miras
ckeln / nach dem das heilig Euangelion vnd
newe Testament ein mal / durch Warhafftis
ge vnd Göttliche Mirackel bestettiget / vnd
gleubwürdig bey dem Menschlichen Gesch
lecht gemacht worden. Denn sie werden die
Leute nicht mehr zu der Himlischen heilsas
men warheit leitten / Sondern nur zu den
Teufflischen / verderblichen Lügen vnd Irthu
men abführen.

Sergleichen haben auch die Veter gar off
termals geschrieben vnd bezeuget / das die wa
ren / öffentlichen Mirackel / nu lang zuuor /
E noch

Vorrede.

noch vor iren zeiten/ auffgehöret haben / nach dem Gott ein mal gnugsam vnd volckmlich durch dieselbigen bezeuget vnd bewiesen hat/ das die H. Schrifft/ sein warhafftiges Wort sey/ vnd das man demselbigen allein glauben soile vnd müsse. Denn also schreiben sie vnter andern.

Chrysostronus vber Johannem 2. Omilia 22. spricht also. Es sein etliche zu dieser vnserer zeit / die da fragen / Warumb nicht auch zu vnsern zeiten / Zeichen vnd Miraceln geschehe? Antwort/ So du gleubig bist/ wie du sein soltest / so du Christum lieb hast/ wie du schuldig bist / so darffstu keiner Zeichen/ denn die Zeichen geschehen vmb der Vngleubigen willē/ So du aber weiter fragest/ warumb den Jüden die Zeichen nicht geschehen sein? Antwort/ Es sein freylich geschehen/ das aber bisweil auff ir begeren nicht geschehe sind/ das ist darumb widerfaren/ das sie es darumb begeret haben / nicht das sie im glauben wolten/ Sondern viel mehr in irer Bosheit verhersten. Item Omilia 49. vber Mattheum/ Es ist keine andere beweisung der Christliche Religion/ vñ ist auch kein andere zuflucht der Christen / dabey sie die ware Lere vnd Religion erkennen solten vnd könten / denn allein die heilige Schrifft. Item Augustinus spricht von der ware Religion/ Cap. 25. des ersten Buchs/ vnd Retractionum am 23. Cap. Die Miraceln

Vorrede.

ckeln sind auch nicht von Gott zugelassen / zu
weren bis auff vnserer zeit / auff das die See-
len / nicht stet nach sichtigen dingen gaffet /
vnd durch der Mirackeln gewonheit erkeldet /
dardurch sie erst enzündet worden.

Ja sie bezeugen noch darzu / das die Miras-
ckeln / nu mehr von der rechten Kirchen / vnd
Lerern / zu der falschen vnd zu den Versürern
abgewichen sein / Denn also schreiben sie.

Chrysofostomus Omilia 49. vber Matthes-
um. Nu sein aber die Wirckung / der Zeichen
hinweg von der Kirchen genommen / Vielmehe
aber werden sie befundē bey den falschen Chris-
ten / Wie denn auch Petrus beim Clemente
anzeiget / das dem Antichrist macht gegeben
worden / grosse zeichen zuthun. Item Augus-
tinus im Buch de Ecclesie dogmati-
bus. die Zeichen / Mirackeln vnd wunderli-
che heilung geschehen / auch durch böse Mens-
chen vnd Sünder / wie vns solches Gott bes-
zeuget hat. Item Gregorius Turonensis /
der fast sechs hundert Jar nach Christo gelebt
hat / schreibet in seiner Histori / im zehenz-
den Buch / im 25. Cap. also / Das sind die an-
fenge des Schmerzens / wie Christus in sei-
nem Euangelio geweissagt / Es werden kos-
men Pestilenz / Thewrung vnd Erdbebung
an vielen örtern / vnd werden auffstehen fals-
che Christen / vnd werden grosse zeichen thun /
also das sie auch die Aufferwehleten verfür-
füren

Vorrede.

führen werden/ Wie denn eben zu dieser vnser zeit geschehen/ denn etliche Verführer aus bits terkeit/etc.

Aus diesen bisher erzelten Zeugnissen/ vnd warnungen des Allmechtigen Gottes/ auch der alten Väter / ist ganz wol vnd leichtlich zuuernemen vnd zuschliessen / was von den Bepstischen Mirackeln zuhalten vnd zuzugleuben sey / so innerhalb tausent Jar/auch warhafftig möchten geschehen sein. Denn sonst vnzehlich viel derselbigen Mirackel/nichts den Gespenste gewesen sein/ Das meiste theil aber hat auch nie keinen Schein gehabt/ als ob sie geschehen weren/ Sondern sind nur von Pfaffen/vnd Mönchen/ schendliches Gewinns vnd Geitzes halben / erticht vnd erlogen worden / wie solcher Historien vnzehlich viel allenthalben gehöret vnd erzelet werden.

Aber ich wil jetzt sagen / nur von den warhafftigen/geschehenen Mirackeln/so der leidige Satan vnd seine Verführer im Reichs des Antichrists gewircket haben/Nemlich das die selbige nicht mehr von einē gnedigen Gott her kommen/noch die Leute zu Göttlicher Wahrheit führen/Sondern durch verhengnus eines zornigē Gottes/vnd die Leute nur zu den verdampfen/ hochschedliche Irthumen vnd Betrug des Satans abführen. Denn Gott vnd sein lieber Son/hat vorlangst nur gnugsam / durch
sich

Vorrede.

sich selbs / vnd seine liebe Aposteln / beyde das alte vñ newe Testament bestettiget vnd bewiesen / das es sein Wort sey / vnd das man dem selbigen allein glauben sol vnd mus / Wie denn Christus saget / Sie haben Mosen vñ die Propheten / die sollen sie hören. Item Johannes schreibet / er habe die Predigten vnd Miractel Christi / eben nur darumb beschrieben / auff das man denselbigen glaube / vnd also selig werde.

Dergleichen hat der Himlische Vater von seinen Aposteln bezeuget / das man dieselbigen hören sol / Sonderlich aber / das Paulus sey sein auserwelter Werckzeug / vnd ein Apostel oder Gesandter zu vns armen Heiden / Item so bezeuget Paulus auch gar offft / das allein sein Euangelium warhafftig sey / vnd das man ja kein anders leiden noch dulden solle / wens gleich ein Apostel / ja wens auch ein Engel vom Himel herab predigre.

Dergleichen so hat vns der heilig Petrus gewiesen auff die Episteln S. Pauli. Vnd S. Paulus dergleichen auff die ganze heilige Schrift / bezeugende / das sie vns gnugsam vnterweisen zur Seeligkeit / vnd zu allen dem / was zu erbawung eines Christen Menschen / vnd der ganzen Kirchen nötig vnd nützlich sey / Item das in derselbigen auch die Weiber vnd Kinder studieren / vnd sich vben sollen / Wie denn Sanct Paulus darumb Thimothesum / seine Mutter vñ Grosnmutter hoch lobet /

Vorrede.

Das sie von Kind auff in der heiligen Schrifft
sich vleisig vnd wol geübet hatten.

Wider solche ernstliche vnd gewaltige
warnunge des Almechtigen Gottes / auch der
alten heiligen Vetter vnd wider diese klare
vnd helle warheit / wütet vnd tobet jetzt aber
mal der leidige Antichrist / mit seinen neuen
teglich erdachten Mirackeln / als da sein der
mancherley Götzen zu Venedig vnd anders
wo im Papstumb / wie zuvor gesaget. Item
durch die Mirackel der Jesuiten / so jetzt zu
Augspurg vnd anderswo sich die Teuffel auss
zubannen / vnd sich die Todten / wie man fürs
gibt zuerwecken vnterstehen. Denn ich wil
setzen / das sie auch in der Warheit vnd mit der
hat die Teuffel ausbannen / Wie auch zur zeit
Christi vnd der Aposteln / etliche Verfärer
thatē / die doch Christo nicht folgten / auch nicht
recht an in glauben / ja darzu keine rechte ge
tauffte Christen waren / Wie man solchs liest
Acto. 19. Mar. 9. Mat. 7. So ist doch aus den
oben angezeigten / klaren vnd gewaltigē Zeug
nissen vnd warnungen des Almechtigen Got
tes klar vñ offendar / das solche Mirackel vnd
Wunderzeichen / nicht Zeichen oder Zeugnis
sein / der heilsamen vnd ewigen Göttlichen
warheit Gottes / Sondern nur der Lügen
des leidigen Satans.

Sarumb so sollen sich Gottsfürchtige
Christen nicht allein darmit nicht bethören /
vnd

Vorrede.

vnd bezaubern lassen/ das sie den Antichristis-
schen Irthumb darumb beyfallen wölten /
Sondern viel mehr aus den Treumen vnd
Warnungen/ vnd Propheceyen des Allmech-
tigen / gütigen Vaters erkennen vnd lernen/
das solche wunderzeichen / rechte warhafftis-
ge Merckmal vnd Zeichen des leidigen Ans-
tichrists / vnd seiner verdampften Kezereys-
en/ vnd des erschrecklichen Grewels des Antis-
christs sind.

Wil man sich an die Mirackel feren / vnd
die ganze heilige Schrift verachten / wie
jetzt die Jesuiter sampt iren Zuhörern/ ofs-
fentlich vnfinniger weise thun vnd leren/
so sein wir nur gar bald verführet. Denn
dem Teuffel ist gar leicht aus verhengnus
Gottes etwas auch mit der That zu thun/
das vber vnser Armen Menschen Natur
vnd Verstand ist / Wie denn vorzeiten die
Heiden gar viel grosse Mirackel gehan ha-
ben/ vnd noch heutiges tags die Gottlosen
Türcken auch.

Aber das ist erst der rechte Schwindels
geist / die rechte Pharaonische Verstockunge/
vnd der eufferste Zorn Gottes / auch die als
lergröste Plage vnd Straffe / des Allmech-
tigen ernstten Richters/ welche sich jetzt in der
newen Kotten der Gottslesterischen Jesuiter
gar grewlich erzeiget vnd ereuget / das da
die anderen vorigen Beptische Geistlichen/

Vorrede.

vnd Lerer / sich etlicher vieler groben Irthumben nicht ein wenig geschemet / vnd dieselbige nicht entschuldigen dürffen / auch zum theil sich derselbigen entschuldiget haben / Als da sein die Ablasbrieffe / die geweihten Creaturen / Wasser / Saltz vnd dergleichen mehr / das dargegen diese neue falsche Propheten / die Jesubiter alles zuuertheidigen vnd zuentschuldigen sich auff's vnuerschempst vnterstehen / Sie sind freylich die neue frösche / so der Antichrist ausgespeyet / wie in Apocalypst stehet / Vnd die Heuschrecken / so dasselbig Buch weissaget / das sie zur zeit des Antichrists aus dem Abgrund der Hellen heraus kriechen / vñ alles in der Welt / ja auch in der Kirchen selbs / beschmeisset vnd verunreiniget werden.

Sie haben ein rechte Burenstirn / schemen sich nichts / alles was nur dem leidigen Antichrist / dienstlich vnd wolgefellig ist / das mus dieser Baalitischen Kotte / recht / Catholisch vnd rechtgleubig sein vñ heissen / vnd wer dem geringsten oder gröbsten Irthumb oder Missbrauch ires Vaters / des Papsts / nicht beyfelt / der mus von stundan diesen Gottselestern ein Ketzer vnd verfärer sein vnd heissen.

Item / da die andere vnserer widerwertigen Lerer vnd Prediger hatten angefangen / zimlicher masse etwas besser vnd bescheidener / von Christo vnd von seiner Gnaden / auch von den guten Wercken / vnd von der Gerechtigkeit

Vorrede.

heit vnd Seeligkeit der armen Sünder/zures-
den/ auch zum theil die Leute auff Christum
zu weisen/ So sein dargegen diese newe Vers-
fürer da / vnd verachten vnd begraben Chris-
stum gantz vnd gar / mit allen seinen Wohlhas-
ten vnd verdiensten.

Denn in irem Catechismo / da sie in einem
eigenen Capitel / von dem hochnötigsten Artis-
ckel nach der lenge handeln/ Nemblich/ wie doch
der Sünder seiner Sünde los werden / oder
vergebung der Sünden erlangen möge/da ers-
zelen sie gar viel vnd mancherley wege vñ sie-
ge/dardurch man darzu komē möge/Aber des-
sen gedencken sie gar nicht/ das Christus alle
vnser Sünde auff sich genommen / oder vns
mit seinem Blut abwasche/ oder das wir von
seinet wegen vergabung der Sünden bekomē/
welches doch schier allein die ganze heilige
Schrift leret vnd treibet/ Was ist aber das an-
ders/denn Christum sampt allen seinen Wols-
thaten vnd Verdiensten/ gantz vnd gar begrab-
ben/ vnd in ein entlichen vergess bey den Chris-
sten bringen.

Sergleichen in dem Capitel/da sie lerent
was die Christliche Gerechtigkeit sey / sagen
sie / es sey vom Bösen lassen vnd gutes thun/
vnd zeigen nicht mit einer einigen Sylben an/
das der gehorsam Christi / oder Christus/ o-
der sein leiden vnd sterben / oder der Glaubel
oder jrgend etwas solches vnser Gerechtige

Vorrede.

keit allein in Christum zu setzen / vnd zu beschreiben pflaget.

Solche Gerechtigkeit aber / die da stehet in ablassung vom bösen vnd Wirkung des guten / leren auch die Philosophi / Jüden / Türcken vnd Heiden / vnd ist eben die Gerechtigkeit / vnserer Tugend vnd guten Wercke / darwider Christus vnd seine Aposteln stet disputieren vnd predigen / Sonderlich aber Paulus / vnd hergegen vns alleine auff die Lamb Gottes weisen / leiten vnd führen. Darumb so kan man mit aller Wahrheit sprechen / wider die Jesuiter / das jenige / so Paulus wider die Versüerer zu seiner zeit spricht / Ist die Gerechtigkeit aus den Wercken / so ist Christus vmbsonst oder vergebens gestorben. Gal. 2.

Darumb so leren die Jesuiter in irem fürnembsten Buch des Catechismi / nicht besser von vergebung der Sünde / vnd versünung mit Gott / auch von der Christlichen Gerechtigkeit / denn eben die Jüden / Türcken / Tattern / welches je offenbar vnd vnwidersprechlich ist / vnd ist inen auch von vns mehrmahl für geworffen worden / sie könnens auch nicht leugnen noch sich verantworten.

Sie machen auch leider darmit einen guten Eingang dem Türcken / dem Mahomet vnd seinem Alcoran selbs in die Christens

Vorrede.

stenhelt. Denn allen Menschen ist's fürnemlich daran gelegen / vnd damit bekümmern sie sich am meisten / wie sie doch möchten ihrer Sünden los / mit Gott versünet / vnd für ihn gerecht vnd selig werden / Wenn denn nach der Jesüiter Gottselestischer Begerer / das liebe Euangelion / Christus vnd seine Aposteln keinen besseren oder anderen wege zu solchen fürnemsten Gütern / weisen / denn die Heiden / Türcken vnd der Alcoran / so ist kein grosser vnterscheid / ist auch nicht viel daran gelegen / wir haben den Christlichen / Jüdischen oder Türckischen Glauben.

Zu dieser grewlichen verachtung der Gerechtigkeit Christi gehört auch dieses / das dieselbige Verfärer / die zugerechnete Gerechtigkeit Christi / so gar schendlich vnd spöthlich verachten vnd verlachen / wie ire Vers in der widerlegung des Catechismi Nonbesmij / ganz lesterlich darvon plaudern / dergleichen die andern Papisten noch nie so grob haben lestern dürfen. Darumb so wöllt diese Verfärer von keiner anderen Gerechtigkeit wissen / denn nur von der Philosophischen / Jüdischen / Türckischen oder Heidnischen / der guten Wercke vnd Tugenden.

Dergleichen dienet das auch wol zur verachtung vnd gantzlicher vertilgung Christlicher Religion / vnd ist eine gewaltige
ans

Vorrede.

anleitung zu dem schendlichen Alcoran / oder
der Machomet / das sie den Gottesdienst in
allerley eufferlichen Wercken vnd sachen / vnd
sonderlich in den selbst erwehlte Wercken vnd
Gottesdiensten / vnd in Menschen Satzungen
setzen / welches auch die Heiden / Jüden vnd
Türcken gethan haben / vnd noch thun / Denn
diese Teuffels Synagogen allzumal / wollen
haben / streitten vnd fechten / das alles / was die
Menschen / aus guter meinung oder aus gut-
tem fürsatz vnd eigener Andacht oder Guts-
duncken thun / das sey Gott einlangener
dienst / ja auch ein Gerechtigkeit vnd Heiligs-
keit für jm.

Zuvoraus aber dienet zu verachtung vnd
entlicher vertilgung der ganzen warē Christ-
lichen Religion / vnd zu entlicher anrichtung
vnd einfürung des Alcorans / dieses gar wol /
das diese Antichristische Verfurer so gar
schendlich verachten / das liebe Wort Gottes
oder die H. Schrift / zu welcher doch allein
vns Moses / alle Propheten / Christus vnd die
Aposteln / vnd auch alle heilige Veter weisen /
Vnd wollen / das wir vns in Religions sachen
zu keiner andern Lere halten sollen / denn eben
zu derselbigen / vnd die allein hören / wie oben
nach der lenge gesagt vnd bewiesen worden
ist.

Wenn nu die heilige Schrift oder das
Wort Gottes / welches doch der einige grund
ist.

Vorrede.

ist/darauff die Kirche Gottes gegründet ist/
darauff auch eigentlich die ganze Christens
heit bestehet / vnd daraus alle Christen herkos
men vnd geboren werden / so gar verachtet/
vernichtet vnd mit Füßen getreten wird / so
ist darnach das neheste drauff / das die arme
einfeltige Leute / sich zu dem schendlichen vnd
Gottslesterischen Alcoran verführen lassen / vñ
denselbigen annemen / vnd also gantzlich vom
Christenthumb vnd von Christo zum Machos
met abfallen.

Zu diesem grewlichen jamer vnd vnauss
sprechlichen schaden gehöret auch / das der
Jesuitter Meister / vnd sonderlicher Patron
oder Förderer der Cardinal Hosius/hat ein dffs
sentlich Buchs schreibē dürffen/darin er fürs
gibt/ die Liebe sey ebē das einige /rechte/klare
vñ ausgedruckte Wort Gottes. Ist deñ die lie
be das Wort Gottes / so ist sie auch die Chris
tliche Religion/ Wie er deñ auch solches selbs
darauff schreiben darff. So ist es nu auch wei
ter vnleugbar / das auch die Türcken/Heiden/
Jüden vnd alle andere Völcker / die liebe des
Nehesten vleissig leren vnd treiben / vnd wie
die Menschen schuldig sein/einer dem andern
nicht schaden zuthun/ sondern alles gutes zu
beweisen. Derwegen nach diesem Wort Gots
tes / so die Jesuitter vnd Hosius das Wort
Gottes heissen /ist ein schlechter vnterscheid/
vnd nicht viel daran gelegen / es werde einer
ein

Vorrede.

ein Türcke / Jude / Heide / Tatter oder gar ein More. Denn diese alle wissen vnd leren nur von einerley Religion oder Wort Gottes/nemlich von der liebe vnd gutthetigkeit gegen dem Nehesten.

Darumb so müssen je das die allergröste vnd greulichste Blindheit / vberteuflische vnstinnigkeit / Pharaonische verstockung vñ die entliche Straffe vnd Zorn Gottes sein / das man in solchem grossen vnd hellen Liecht / des nu mehr aus sonderlichen Gnade Gottes leuchtet/darff die Christliche Religion/die heilige Schrifft vnd das Wort Gottes / ja Christum selbs so gar zu nichten machen / vnd mit Füßen treten/wie diese Gottslesterische Jesuiten/in öffentlichen Schrifften jzt auffskünstelt vnd vnuerschempst / für der ganzen Welt thun dürfen.

Diese Gottlose Kotte der neuen Verführer gibt jzt grosse Heiligkeit vnd Geistlichkeit für / vnd wollen damit ire Antichristischen Grewel oder Religion vnd Lere beweisen / das sie die besessene / wie sie fürgeben / beschweren/vnd die bösen Geister aus jnen austreiben / welches auch zur zeit Christi / die Gottlosen Juden gethan haben / Marc. 6.

Aber eben in diesem Affenspiel / geben sie viel anzeigung/das sie nur Betrieger vnd rechte Teuffels diener sein.

Als

Vorrede.

Als gar newlich haben sie ein Meidlein/
oder den Bösen Geist in jm beschworen/ da
hat er jnen geantwortet/ er wölle nicht auss
gehen / es were denn / das das Meidle gnug
thete/ oder bezalere für ire Sünde. Da has
ben sie lang mit jm gehandelt/ getheidiget / vñ
jm entlich gewilliget/ sie wölle dem Meidle
zu vnterschiedenen zeiten fünffhundert streis
che geben / damit es also für seine Sünde
gnug thue.

In welcher that fürnemlich zwey Stücke/
diese Verfärer zuerkennen/ wolzumerken
sein/ das eine / das sie nu mehr öffentlich dem
bösen Geist/ so ein Vatter aller Lügen ist/
glauben / vnd darzu von jm lernen/ Was in
Religions sachen zuthun/ vnd wie dem Men
schen zur ewigen Seeligkeit / zu helfen.

Das ander/ das sie aus angebung solches
Teuffels/ die gnugthuung für die Sünde/ so
allein Christo dem einigen Lamb Gottes/
der für der gantzen Welt Sünde gnug ges
than hat/ gebüret / von jm auff der Menschen
Wercke/ leiden vnd thun bringen vnd verses
sen.

Es ist aber also billich vnd recht / weil
sie sampt iren Zuhörern/ nicht wölle den eis
nigen Meister hören/den der Vater im Himel
herab gesand/ vnd zu hören gar ernstlich befoh
len vnd geboten hat / das sie nu mehr hörs
ren / vnd folgen sollen vnd müssen / was sie
die

Vorrede.

die leidige Teuffel aus der Belle leren vnd vns
terweisen.

Item/weil sie die Gnugthuung/bezalung
oder satisfaction Christi des einige Heilands
verachten / das sie der Sündhafftigen vnd dar
zu besessenen Menschen Wercke/solche gros
se Krafft / Heiligkeit vnd Wirdigkeit / oder
verdienst zumessen / das dieselbige die Sünde
vertilgen/vnd für dieselbige bezalen mögen.
Mercke lieber Christ / diese zwey Merckmal
der Gottslesterischen Verfärer gar wol.

Aber solcher Historien sind auch der voris
gen Papisten Bücher vol / da sie von den Ges
pensten vnd bösen Geistern jetzt dis/ jetzt jes
nes Wercke vnd Stücke der Religion gellers
net/ vnd auff jr Angeben vnd Meisterschafft
in der Kirchen Gottes angerichtet haben.

S. Luther seeliger/ hat in einer Schrifte
geschrieben vñ erzehlet/ wie hoch in sein eigen
Gewissen vnd der böse Geist angefochten/ Vñ
zu verzweiffelung hat bringen wöllen/das er
so ein lange zeit Messe / wider Gottes Wort
vnd Gebot gehalten habe.

Da schreyen nu die Papisten / S. Luther
habe von dem Teuffel gelernet/ vnd jm gegleu
bet/das die Mess vnrecht sey.

Antwort/S. Luther vnd andere trewe Les
rer Christi bringen für vnzehliche viel Sprüs
che der heiligen Schrifte/ vnd gewaltige grün
de/auch Zeugnuissen der alten Veter/daraus
sie

Vorrede.

ſie gelernet / das die Meſſ ein Gottloſterlich
Geticht des Antichriſts ſey. Das er aber
auch erzelet die Anfechtung des Teuffels / das
ſchadet gar nichts / Denn auch die heiligen Eſ-
uangelisten erzehlen / wie der ledige Satan
Chriſtum angefochten / vnd auff mancherley
weiſe verſuchet hat. Damit aber nicht bewies-
ſen wird / das er des Teuffels Schüler gewes-
ſen ſey / wie dieſe Jeſuitter / auch die vorrigen
Papisten / ſtracks das die jenige / mit meſſies-
ren vnd ſonſt thun / vnd etliche viel hundert
Jar / von Gregorio her gethan haben / was ſie
die Teuffelgeſpenſte / vnd auch böſe Geiſter
aus den Beſeſſenen geleret vnd vnterwieſen
haben / wie auch der reiche man gern wolte
ſeinen Brüdern einen ſolchen Meiſter oder
Predigiger aus der Belle abgefertiget vnd
zugeſchicket haben.

Es weren vnzehlich viel öffentliche Lüg-
gen vnd Teuffelgeſpöt vnd geſpenſte zuerzes-
len / welche ſich bey dieſer Verführer / Teuffels
bannen oder Zeubern / bey iren Wunderern
zugetragen / da ſie in iren Heuſern noch tags
lich ſolch jr Affenſpiel treiben. Als verganges
nen Sommer iſts geſchehen / das einer vnter
inen ein Doctor fürgegeben hat / er wölle den
böſen Geiſt alſo gar gewaltig austreiben / das
jn menniglich ſol ſehen / in eines grewlichen
ſchwarzen Pferdes geſtalt.

Da er nu lang beſchworen vnd gebannet
hat / vnd viel Leute ſolches Pferd zuſehen be-
geret

D

geret

Vorrede.

geret / hetten sie doch nicht können nur einen
grawen Esel sehen. Der Jesuitische Meister
aber / damit er nicht mit Schanden bestünde /
hatte er geschwinde einen listigen Boffen ers
dacht / vnd gesagt / Die Jungfrawen im selben
Hause hetten vnser liebe frawe erbeten / das
solch Gespenste nicht gesehen würde / damit
sie nicht allzusehr erschrecken / Darumb so has
te es die liebe frawe gehindert / darwider köns
te er nu nicht.

Item / so haben sie etliche mal surgegeben /
als haben sie den bösen Geist aus etlichen aus
getrieben / in welchen er sich doch vber wenig
tage widerumb hat hören vnd vernemen las
sen.

Dergleichen Lügen vnd Betriegererey trege
sich mit dieser Teuffelsrotte in solchen irem
Zaubern gar viel zu / das sehr wunder ist / das
sich ire Juncfern vnd Wucherer solcher Affen
spiel nicht scheuen. Aber die trewen Diener
Christi / solten billich solcher Verführer Thors
heit an tag geben / vnd die einfeltigen Christen
mit einer gründlichen Schrift oder Unters
richt / trewlich für jnen warnen / auff das sie
sich nicht so gar schentlich durch die Gottesles
terische Teuffelschüler vom heiligen Euans
gelio Jesu Christi / zu dem Antichristische Gre
wel widerumb in Aegypten abführen lieffen /
vnd sich ja wol hüten / das sie nicht für stumme
Bunde am Jüngsten Tage / von Christo
dem Obersten Hirten / gescholten werden / so
sie

Vorrede.

ſie zu dem grewlichen Jamer Stillſchweigen/
das die reiſſende Wolffe also in ſolcher groſſen
Kirchen wüten/ vnd die Schaffe Chriſti ſo gar
grewlich zerreiſſen.

Solche vnd dergleichen graufame Plagen
Gottes / vnd euſſerſte verſtockung/ toben vnd
taſen des leidigen Antichriſts/ werden erſt dar
mit vber die maſſen geheuffet / das ſie nach kei
ner trewen Warnung/ oder offentlichen klaren
Widerlegungen / aus dem lieben Wort Gots
tes genommen / nicht mit dem wenigſten dar
nach fragen / oder ſich dardurch zur Buſſe vnd
Beſſerung bewegen laſſen / Ja nur deſto era
ger vnd vnſinniger dardurch werden / vnd nur
graufamer darwider wüten vnd toben / beide
mit leſterung vnd auch mit graufamer/ Tyran
niſcher / Pharaoniſcher vnd Neroniſcher Ver
folgung / Wie leider ſolche ire vneuſſprechlis
che Wüterey der maſſen für augen iſt / das
man daraus erkennen vñ bekennē mus / Das
wie die Offenbarung von vnſern Zeiten weis
ſaget / Das Thier / ſo die Babylonische Hure
trägt/ ſey vol der Namen der Leſterung / vnd
die Hure ſey gar truncken von dem Blut der
Heiligen/ vnd Mörderer Jeſu Chriſti.

fürwar / ſo die Propheceyen vom Antia
chriſt / Danielis / Chriſti / Pauli / vnd der ans
dern Apoſtel/ vnd ſonderlich der Offenbarung
ge/nicht zu vnſern zeiten erfüllet worden ſein/
eben in dem allerſchrecklichſten Grewel der
Heidniſchen Abgötterey / in der grewlichen

Vorrede.

Vnzucht / sampt andern Lastern / auch in den
vberteuffelischen Lasterungen vnd aller graus
samsten Blutuergiessung der armen Christens
heit / so der Antichrist sampt seinen Verführern
vnd geschwornen Knechten treiben / so werde
sie gewislich nimmermehr erfüllet werden.

Es ist auch vnmüglich / das einander feinde
Christi kome / der alles vnrecht vnd böses wis
der Christum / vnd wider seine ware Religion /
so lang vnd sehr treibe / auch grössern Schas
den thue / denn eben der Römische Antichrist
bisher gethan hat / vnd noch teglich vnauffhöe
lich thut.

Aber es ist Gott lob / bisher nur gnugsam /
vnd mehr denn gnugsam / von mir vnd andern
viel geschicktern vnd gelertern Mennern / denn
ich bin / in öffentlichen Schrifften bewiesen
vnd erwiesen worden / das eben dieser Beers
wolffe / sampt andern seinen reissenden Wols
ffen / eben der rechte grosse Antichrist sey / von
welchem der heilige Geist / beide im alten vnd
im newen Testament geweissaget / vnd dafür
die Christliche Kirche / ja die gantzen Welt ges
warnet hat / das sie sich von jm nicht verführen
lassen wöllen / Sondern viel mehr von jm als
lerding scheiden / bey Christo dem Herrn vnd
seinem geringen Hauffen oder Herde / so als
lein das liebe Wort Christi des guten Hirten /
laut des ernstest Befehls des Almechtigē Got
tes / hören / bis ans ende stehen / vnd mit jnen
bekennen / auch das liebe Creuze tragen wöls
len.

Der

Vorrede.

Derwegen/ wer sich wil warnen lassen / der
hat je warnung gnug / vnd mehr denn gnug/
beide an dem lieben hellen / klaren Wort Got-
tes / an den grewlichen vnd scheuslichen Abs-
göttereyen / vnd allerley vnreinigkeit des Ans-
tichrists / vnd entlich auch an den grewlichen
geistliche straffen Gottes / so vber dieses Got-
teslesterisch Babylon ergangen vnd gewaltig
ausgeschüttet worden sein / Zuuoraus aber an
den vnaussprechlichen öffentlichen Lesterun-
gen / vnd vntlicher Grausamkeit vnd Blut
vergiessen / so der Antichrist sampt den seinen
an den armen Christen ohne auffhören / erger
denn keine Türcken oder Heiden geübet hat/
vnd noch teglich vber. Welche Grausamkeit/
sonderlich in der Hispanischen Marienischen
Inquisition / so gar vnmenschlich vnd vbers-
teuffelisch ist / das laut der Prophecey Christi/
ein Bruder des andern / ja auch der Vater sei-
nes einigen Sones nicht schonet / ja das auch
da keine verheissung / keine Eide noch Pflicht
gelten noch gehalten werden.

Somit aber gleichwol die einfeltigen Chris-
ten desto mehr gewarnet würden / für der
grewlichen Sünde / zorn Gottes / Verderbung
vnd Plage / so vber dieses Gotteslesterisches
Babylon albereit ergangen / vnd noch ergehen
werde / Habe ich in dieser folgenden Schrifte
etliche hochwichtigen Ursachen erzelen wöl-
len / Warum sich alle Menschen von diesem
Gotteslesterischen Antichrist / vnd seiner verz-

Vorrede.

dampfen Kotte allerding absondern/ allein zu Christo vnd seinem Wort / vnd dem geringen Hauffen/ so in hören vnd folgen / sich zuthun/ vñ mit denselbigen wider die allergrösten vñ allergewlichsten Feinde Christi/ seines Himmlischen Vaters vnd der Wahrheit / vnd der ganzen Christenheit streitten vñ fechten/ mit dem rechten Glauben / mit freudiger Bekantnus/ mit dem Geistlichen Schwerdt Göttliches Worts / vnd sonderlich mit dem stettigen vnd eifrigeren Gebete / ernstlichem schreyen vnd seuffzen zu dem Himmlischen Vater / seinem lieben Son vnd heiligen Geiste / das der ewige / warhaffrige Gott inen auffß gewaltigst beystehen wölle.

Dem weil der Satan sampt seinem Widerchrist / vnd die böse Welt / die armen Christen so hefftig plagen vnd martern/ sich auch allerley vnterstehen / wie sie dieselbige auch/ sampt inen verführen / vnd in den gewolichen zorn Gottes vnd in das ewige Verderben bringen könten / weil auch das fleisch in solchem hefftigē Streitt/ bitterm Creutz vñ grosser gefahr so gar schwach / ja auch leider boshaftig ist / So ist gar hoch von nöten / das die armen Christen das liebe Wort Gottes immer für Augen/ vnd in frischer Gedechtnus haben/ vñ etliche klare vnd gewaltige Ursachen wissen/ Warumb sie aus der feindseligē Babylon ausgehen/ ja wider sie one auffhören streitten vnd kempffen sollen / vnd sich durch kein Creutzel
durch

Vorrede.

durch keine list/ betrug oder versuchung des ledigen Satans / seines Antichrists vnd der bösen Welt / in die schendliche Aegyptische Finsternus wider einführen / vnd widerumb in die vorige grausame Dienstbarkeit bringen lassen.

Ob ich aber wol (wie gesagt) solcher Ursachen etliche alhie zuerzelen mir fürgenomē/ nemlich/ warumb sich jederman von dem Antichrist vnd seinen Greweln absondern sol / so ist gleichwol mein vermanung vnd bitte/ man wölle diese ganze Sache/ vnd die Ursachen solcher Absonderung in der ganzen heiligē Schrift weiter lesen vnd nur wol studieren / vnd sonderlich auch in der vberreichen Offenbarung des Antichrists / so fast in vnzehlig viel Schriften bisher zu vnsern zeiten / aus sonderlicher gnaden vnd Wirkung Gottes / aus der heiligen Schrift geschehen ist. Da wird freilich einer vnzehlige viel Ursachen vñ gründe / volckmlich bewiesen vnd ausgefüret sinden/ Warumb das er auff's erste vnd ernstlichst sich von diesem des Teuffels Statthalter abwenden solle/ Da wird er gewislich befinden/ das der Engel/ laut der Prophecey / Apoc. 20. mit grösser Stimme schreiet/ Exite/ Exite.

Der Almechtige/ ewige Gott/ erleuchte vñ entzünde vnser Herten mit seinem heiligen Geist / das wir beide Christum vnd auch den Widerchrist recht erkennen / vnd mit grossem Ernst vnd Eysser vns zu vnserm cinigen Hei

Vorrede.

land vnd Schepffer halten/ vñ sampt im auff
manlichst wider den Satan vnd diesens Feind
Gottes / vñ wider alles Gottloses wesen strei
ten vnd fechten/ bis zu vnserm Ende/ auff das
wir endlich sampt vnserm Herrn Jesu Chris
sto / von seinem Himlischen Vater emp
fangen die vnerwelckliche Kron
der ewigen Glori vnd Selig
keit / Amen.

Grund vnd Ursach / war
umb sich unsere Kirchen abgeson-
dert haben / vnd sich alle Chri-
sten absondern sollen / von
dem Antichrist vnd von
seinem hauf-
fen.

M. Fl. II.



In Gottsfürch-
tiger Mensch sol vnd
mus in allen seinen
sachen / thun vn las-
sen / Gott vnd sein
Wort für augen ha-
ben / vnd dem al-
lein folgen / Wil er anders Gott
wolgefallen / Vnd nicht ewiglich
verderben. Solches sol er aber
zunoraus thun / in erkentnus vnd
erwehlung der waren Religion
vnd Kirchen / vnd meidung der
falschen. Welches / so es je von
nöten gewesen / ist es jetzt / sondere-
lich

Christen sollen sich absont-
lich von nöten / Da so viel Kots-
ten vnd Secten sein / Türcken/
Jüden / Epicurer / vnd im Antis-
christischen Reich so viel Orden
vnd Secten / so viel Mittler vnd
Wege / zur Seligkeit / darzu auch
weiter die ware Kirche / vnd ne-
ben jr viel newe hauffen / oder
gemeine der Schwärmer.

Darumb so wil ich jetzt mit
Gottlicher hülffe etliche statliche
Gründe vñ Ursachen alhie verzei-
chen / Darumb ein jeder fromer
Christ sich von dem schendlichen
Babylon / vnd allen seinen Bres-
weln absondern sol vnd mus.

Es ist aber hoch zubeclagen /
vnd auch vns Christen ein grosse
schand / das man in solchem gros-
sen vnd hellen Liecht der War-
heit noch von diesem ersten grund
anfangen mus / darvon ich jetzt
sagen werde / Daran doch kein
Türck noch Heide zweifelt / oder
zweifeln kan.

Aber

deru vom Antichrist.

Aber es zwingen vns hierzu die Gottslesterrische Verführer / die da mit iren Sophistereyen / vnd vngestümmen Beschrey / die Kent dermassen bethoren vñ irrig machē / das sie schier nicht wissen / ob sie mehr Gott dem Schepfer / oder aber den Creaturen / als dem Papst / vnd seinen Schutzherrn / gehorsamen sollen.

Als nemlich / das Gott allein habe Dimel vnd die Erde aus nichts erschaffen / vnd sonderlich den Mensch zu seinē Ebenbild / Vnd nicht der Leidige Vmechtige Abgott der Papst. Daraus denn notwendig folget / das alle Menschen Gott dem Herrn / vnd nicht dem Papst / bey verlust irer ewigen Seligkeit / in allen sachen gehorsamen / gleuben / vnd folgen sollen vnd müssen.

Derselbige Almechtige ewige Gott / Schepfers Dimels vñ der Erden / vnd ein einiger / warer /
Nas

Shriften sollen sich abson
natürlicher Herr aller Creaturn/
hat das Menschliche Geschlecht
seinem lieben Son/vnd nicht dem
Papist/ zu einewewigen Erbe ge-
geben / bis zum ende der Welt.
Psal. 2. Er hat im auch mache
geben die Todten zuerwecken /
vnd zurichten / auff das in jeder-
man ehre / wie er auch den Vater
ehret. Johan. 5. Denselbigen hat
er vom Himel herab befohlen zu-
hören / nicht den schendlichen
Papist / Math. 17.

Ferner / dieser Son Gottes ist
Mensch worden/vnd er allein hat
mit seinem aller theweresten Blut
das verdampfte Menschliche Ge-
schlecht erlöset/vnd nicht der An-
tichrist. Er hat auch dasselbige
gewaschen vnd gereiniget / vnd
im selbst zu einer lieben Braut
durch ein tewer verbündnis / Vnd
das noch mehr ist / zu seinem
Fleisch vnd Blut / zu seinem Leib
vnd Glieder / als das einzige ware
Daupt

dem vom Antichrist.

Haupt derselben angenommen. Wiß
hat sie ja nicht dem gewulichen
Antichrist / Gott vergebte mirs /
das ich jetzt also reden mus / zu eis
ner schendlichen Dure vbergeben
oder verkaufft / das er jr Haupt vnd
Brentigam (wie er sich auff's vn
uerschemtest rhümet) sein sol / vnd
sie zu allem seinem mutwil mis
brauchē möge / 1. Cor. 1. Ephes. 5.

Ja so gar hat Christus sein lie
be Braut keinem Menschen / En
gel oder Creaturen geschencket /
das er dargegen jr alles geschen
cket / versprochen vnd zugeeignet
hat / vnd gesagt / Alles sey jr / es
heisse Paulus / Apollos oder Ces
phas / die Welt / das Leben / vnd
der Todt selbst. Darumb solle
sie ja fest in der freiheit / darinnen
sie jr lieber Brentigam eingesetzt
hat / bestehen / Sich auch nie
mands vnterwerffen / sich keines
Menschen rhümen / Denn es sey
doch alles jr / sie aber sey allein jres
lies

Christen sollen sich abson-

lieben Breutigams Christi/ vnd
entlich/ er Christus der Herr / sey
seines lieben Dumlischen Vaters/
1. Cor. 3.

Darumb so sein wir Christen
allein Gottes vnd seines lieben
Sons diener vñ leibeigene Knech-
te/sonderlich in Religions sache/
Denn allein im leben vnd sterben
wir. Denselbigen allein sollen
wir in allem hören vnd gehorsam
men / vnd nicht dem Antichrist
oder einiger Creatur. Wir sein je
durch ein thewere bezalung erlö-
set / Nemlich / durch das Blut
Jesu Christi. Darumb so sol-
len wir ja nicht Menschen Knechte
werden/ 1. Cor. 7.

Zu dem setze dis hinzu/das al-
lein Gott volkömlich / weise vnd
warhafftig ist/ vñ allein sein lieber
Son hat vns die ware Lere aus
dem schoß des Vaters gebracht.
Dargegen sind die Menschen ir-
disch/ vnd reden von der Erden/
Joh.

dern vom Antichrist.

Joh. 3. Ja sie sein auch Lügner/
vnd aus dem Vatter der Lügen/
Johan. 8. Darumb wil man nis
cht sampt dem blinden leiter in die
Grube fallen/sol man Gott allein
vnd nicht den Lügenhafftigen
Menschen folgen.

Dis sey also zu einē anfang vnd
grund aller der folgenden zeug=
nüssen gesetzt/welches ich darumb
etwas gröber vñ einfeltiger hieher
setzen/vnd beschreiben hab müs=
sen/weil vnser Widersacher auff
vnuerschemtest auff vns dringen
vnd Schreien / wir sollen Kurtz=
vmb den Papst hören vnd folgē/
vnd nicht Gott allein / seinem
Wort oder heiligen Schrift /
Den dieselbige sey finster / zweifel
hafftig/vnd mangelhafftig/ja ein
buch der Ketzer. Aber dieser al=
lerheiligste könne Kurtzumb nis
cht irrē/habe die fülle der macht/
vnd darzu wen er gleich irrete/vñ
vns sampt andern/vnzelichen see=
len/

Schristen solen sich abson-
len / ins hellisch Feuer fürete /
so solte jm doch niemands wis-
dersprechen / **D**istinct. 40. Denn
jm sey schlechst alles befohlen /
vnd alles was er nur mache / das
sey gewis vnd krefftig / er binde
oder löse / in Geistlichen oder
Weltlichen sachen / dieser habe
beides Schwert vber die gantze
weite Welt. Dem sol auch nie-
mand einreden / vnd sagen / war-
umb thustu das. **Q**uia est ei pro
ratione voluntas, wie sein eigen Rede
ausdrücklich lestern darff.

Zum andern / nach diesem wa-
ren vnd vn beweglichem grunde /
sol man wissen / das dieser Almech-
tige Gott / sampt seinem lieben
Son / vnd dem heiligen Geist / has-
be ein klare vnd volkomene Religi-
on vnd Lehre / der gantzen Welt /
in der heiligen Schrift fürgeles-
get / vnd dieselbige allein zusol-
gen / ernstlich befohlen / vnd Ja ni-
cht von derselbigen im geringsten

der von Antichrist.

zu weichen / weder zu der rechten
noch zu der lincken / Den dieselbige
ge könne vns gnugsam vnterwei-
sen / zur ewigen Seligkeit / vnd
sey ein klares Licht / das in der
Finsternus dieser Welt scheine /
vnd werde entlich nicht ein Tüttel
oder Buchstab von derselbigen
vergehen / Ehe werde Himel vnd
die Erde vntergehen. Darumb
so sollē wir dieselbige auff's vleis-
sigest forschen / denn alda wer-
den wir das ewige Leben finden /
2. Tim. 3. vnd 2. Petri 1. Matth. 5.
Deut. 4. 12. vnd 17. Jo. 5.

Im selbigen Buch aber oder
Lere / leret der Almechtige Gott
erst von seiner Gottheit / die in
dem wesen nur eins / in dem
Personen aber drey sey / vnd das
die andere Person sey Mensch
worden.

Zum andern / das alle Men-
schen in dem ersten fal / dermassen
verkeret vnd verwandelt sein / aus
dem

Christen sollen sich abson-
dem schönen bild Gottes / in die
scheusliche gestalt des Satans/
das sie gantz vnd gar Gott vnd
allem seinem willen vnd befelch
zu wider sein / vnd allerding vn-
gerecht / beyde an dem wesen des
bösen Baums / vnd auch an al-
len seinen Früchten / Vnd derwes-
gen vnter dem Fluch / zorn Got-
tes / vnd ewiger verdammis.

Zum dritten / das solche grews-
liche Ungerechtigkeit des Mens-
chen / Fluch vnd verdammis ni-
cht anderst können hinweg geno-
men / vnd abgetilget werden / vnd
die widerwertige Gerechtigkeit
vnd heil erlanget / Denn allein
durch den Segen oder verdienst
vnd Leiden / des einigen Gebenes-
deieten samens Jesu Christi / vnd
das alle Patriarchē / Propheten /
vnd Aposteln / ja auch Gott selbst
bezeugen / das kein ander nam
vnter dem Himmel sey / dardurch
wir können selig werden / denn
eben

dern vom Antichrist.

eben durch dieses einig Lamb
Gottes.

Zum vierdten das man diesen
Gebenedeieten samen/ sampt sei-
nen Wolthaten/ nicht anderst er-
greiffen/ vnd vns zueigen machen
können/ denn allein durch einen
waren Glauben/ gleich als die
Israeliter geheilet wurden/ von
dem tödlichen bis der giftigen
Schlangen/ allein durch das an-
schawen der auffgehengten Sch-
langen/ welches diesen einigen
Weiland bedeutet hat.

Zum letzten / so leret solch
wort Gottes das man mit allem
vleis einen Christlichen wandel
oder leben furen mus/ vnd sich ja
hüten nicht weiter zu sündigen.

Jedoch weil diese gebrechli-
che Natur nimmermehr in diesem
Leben one Sünde ist / also das
auch der Gerechte wol siebenmal
des tags felt. Darumb so müssen
alle auch die allerheiligstē/ immer

Christen sollen sich abson
zu schreiben/ in einem waren gebet
des Glaubens/ vergieße/ vergieße
vns vmb Christi willen/ vnser schuld/
vnd tilge vnsern alten Adam
in vns/ vnd schaffe vns ein reines
Hertz.

Sonnu jemand diesen Gebenedei
tē Samē/ den Son Gottes Jesum
Christum/ vnd diese ware Lere
annimpt/ den nimpt auch Gott
widerumb zu seinem Kind vnd
Erben/ des ewigen Lebens an/
macht in gerecht vnd Selig/ ewig
lich. Widerumb/ wer den nicht
warhafftiglich durch den Glauben
annimpt/ der wird ewiglich
verdampft/ Dieses gericht Gottes
kan kein Creatur/ er heisse Papst/
Teuffel oder Engel/ endern oder
hindern/ Es banne/ fluche oder
segne der Papst sampt seinen taus
sent Concilien/ Prelaten vnd der
gantzen Welt darzu.

Dieses ist die ware Regel oder
richtschnur des rechten Catholischen
sehen

Vern Vom Antichrist.

schen Glaubens vnd Religion/
so alle fromme Christen von an-
begin der Welt/ gefolget vnd auch
dardurch selig worden sein/ vnd
forthin auch bis zum ende folgen
werden.

Wer auch dieser Richtschnur/
regel oder Glauben/ treulich ges-
folget / vnd den gehalten hat /
der ist ein rechter Catholischer
Christ gewesen / vnd noch/ vnd
wird dafür am jüngsten tag ge-
schetzet werden/ Widerumb wer
diesem widerstebet hat/ der ist ein
irriger verdampfter Mensch gewe-
sen / vnd wird dafür gehalten
ewiglich.

Diesen einigen/ waren vnd Ca-
tholischen Glauben vnd waren
Weg der ewigen Seligkeit / fol-
gen/ leren vnd halten / Gott lob/
vnserer Kirchen vnd Lerer/ gantz
treulich. Wir zweifeln auch der
wegen gantzlich nicht / sie sein
eben dardurch vnd darumb die

Christen sollen sich abson-
waren Schaffe herd / vnd Kirche
Christi / es gefalle solchs dem
Papist vnd seinen Prelaten oder ni-
cht. Wissen auch gantzlich vn̄ ge-
wislich / das sie niemand aus der
hand vnd schutz Christi vn̄ seines
himlischen Vatters reißen wird /
noch von seiner liebe oder gnade
scheiden. Joh. 10. vnd Rom. 8.

Wir erkennen auch für glieder
des Leibs / vn̄ der Kirche Christi /
vnd für vn̄sere mitglieder in dem
Herren / alle die jenigē / so eben die-
sen waren Glauben halten / Gott
gebe sie sein / wo sie immer auff der
weite Welt mügen sein / vnd weñ
sie gleich nimmermehr von dem
heiligen Papst / oder von der Röm-
mischen Kirchen gehört haben /
oder hören werden.

Nach dem nu der feste vnbes-
wegliche grundt der waren Reli-
gion / angezeigt worden ist / vnd
auch bewiesen / das vn̄sere gemeine
die ware Catholische Kirch ist /
Nu

derm Vom Antichrist.

Nu wöllen wir auch mit Gottes
hülff weiter erzelen / die hoch-
würdige / ja Göttliche vrsachen
warumb sie sich von dem Papst
abgesondert haben / vnd warumb
das sich ein jeder Christ von ihm
auff's erst absondern sol vnd mus.

Furs erst / es sein hohe vnd ern-
ste gebot Gottes / das man die je-
nige leut auch nicht grüssen sol / so
solcher angezeigter waren Religi-
on Jesu Christi feinde sein / Das
wir die Abgöttereyen meiden sol-
len / das wir vns fur dem Wolff /
er kome öffentlich oder in schaffs
Kleidern / hüten sollen / vnd allen
deren stimme vnd falschen Wirten
fliehen / ja das wir auch sollen
verfluchen alle die jenige / so ein-
ander Euangelion Predigen / den
Paulus in seiner Episteln gepredis-
get hatt / vnd wenn es gleich S.
Petrus / S. Paulus selbst oder ein
ander höher Apostel / ja auch ein
Engel vom hohen Diemel were.

Gal. I.

¶ 5

Das

Christen sollen sich abson

Das aber der Papst sampt
den seinen ein andere Lere vnd
Religion füre vnd halte/ denn die
in den Propheten/ Euangelisten
vnd Aposteln geleret wird/ ist
Gott lob/ offtmals vnd stattlich
auch gründlich durch vnserer Les
rer vnd Kirchen bis daher bewie
sen worden. Ja sie selbst der
Papst sampt seinen Prelaten/ vnd
Lerern bekennen eben damit /
das ire Lere vnd Religion nicht
mit der heiligē Schrift stimmet /
das sie auff's gewlichst dieselbi
ge Schelten vnd Schmehen /
sprechend/ sie sey vndentlich/ zwei
felhafftig/ mangelhafftig / ja ein
Buch der Ketzer / daraus alle Ket
zerey entspringen/ vnd dergleis
chen lesterung nur gar viel/ so von
vns in der Protestation wider das
Trientische Concilium/ nach der
lengē/ aus iren eignen Büchern/
von wort zu wort ausgezogen vñ
beschrieben worden sein. Das
hin

Sondern vom Antichrist.

hin gehörets auch / das sie so hoch
vnd ernstlich / vnd bey grausamen
straffen verbieten / das man die
heilige Schrift nicht lesen sol /
ausgenommen etliche wenig ire ges
schworne leibeigene Knechte vnd
Verführer. Denn es ist je wol zuer
achten vnd zurechnen / das nie
mand das jenige Recht oder Ge
setz schmehet / dadelte oder auch
verbeut / so mit im stimmet vnd sei
ner meinung fordert / Sondern nur
das / so im vnd seiner meinung zu
wider ist.

Solehes beweiset auch / das sie
nimer die heilige Schrift entlich
vnd gantzlich schliessen aus dem
Gericht der streitten zwischen vns
vñ jnen / wie sie sonderlich in dem
Colloquio zu Wormbs / Anno
1557. gethan haben / sagen es sey
Materia Pomum Contentionis der
Zankapffel / non norma litis, Es
sey nu mehr nicht die richtschnur /
nach welcher man in diesen frage
vnd

Christen sollen sich abson-
vnd articckeln richten sol/ sondern
nur die vrsach alles Zankes/ vnd
eben das jenige darumb man sich
zanket vnd mit einander streittet
oder disputieret / welches doch
die aller grewlichste Ketzereie nie ge-
than haben.

Der wegen so ist offenbar aus
diesen so vilfeltigen / warhafftis-
gen vnd greifflichen Zeichen/ das
der Papst sampt seinen mitverfü-
hern/ numehr klar bekennen / wie
das ire Religion / vnd glaub mit
nichten mit der heiligen Göttliche
Schrift stimme / sondern nur die
vnserere / Aber damit wir solchs
noch weiter vñ zum vberflus nach
mals klerlicher darthun/ so wölle
wir etliche stücke nach einander al-
hie erzele/ daraus augenscheinlich
sein wird/ das die Papestische lehr
in keinem wege mit dem waren vñ
Catholischen glauben/ so oben in
der Summa erzelet worden ist/
stimme.

Furs

der Vom Antichrist.

Furs erst so bezeuget das die greiffliche erfahrung in dem Jesuitischen Catechismo / von welchem doch gar viel vnd grosse bullen zeugen / das darinne die rechte Bepstische Lehr verfasst sey / in welchem da man von den fürnemsten heuptartickeln handelt als wie ein Mensch seiner sünde los wird / Item / was doch die Christliche Berechtigkeith sey / dadurch ein Mensch gerecht vnd Selig werde / Allda / sag ich / wird keines von den zweien hochnötigen stücken / vnd Wolthaten Gottes / dem Blut oder verdienst Christi zugerechnet / sondern beydes nur vnsern guten Wercken.

Denn dieselbigen Gottlosen verführer in gedachtem irem fürnemsten Alcoran / erzelen viel wege vnd weise / wie man der sünden los wird / Aber das wir durch das Blut Christi von Sünden abgewaschen werden / wissen sie die

Christen sollen sich abson
die armen Philosophischen blin
den leiter gar nicht.

Dergleichen / da sie inen fürnes
men / klar anzuzeigen / was doch
die Christlich Gerechtigkeit sey /
sprechen sie / es sein vnser gute
Wercke / oder wie sie reden / Omit
tere malum & facere bonum, Ablass
sen vom bösen / vnd thun gutes /
Auff welche weise auch alle Wei
den / Türcken / vnd Jüden / ire
Gerechtigkeit beschreiben / sie sas
gen mit nichte nicht mit dem heiz
ligen Paulo / Es sey das Ver
dienst / Gehorsam / Leiden vnd
sterben Christi. Derwegen so
leren sie in den zweien nötigsten
Artickeln / von vergebung der
Sünden vñ Gerechtigkeit / dar
durch einer für Gott gerecht
wird / eine rechte Mahometas
nische / Jüdische / Philosophi
sche oder Weidnische Lere.

Fürs ander / lassen sie nicht zu /
das

... vber vom Antichrist.

Das Christus vnser einiger Mit-
ler/Priester/Deupt vnd der gant-
zen Kirchen Breuttigam sey/
sondernwöllen/ das alle ire Dei-
ligen vnserer Mitler vnd Selig-
macher sein.

Dergleichen so haben sie vns
zehliche viel Priester / die für die
Sünde der Welt one vnterlas op-
fern/Sagē vnd fechten auff's best-
tigst/ der Papst sey das Deupe
der gantzen Kirchen/Item/ alle
Bischoffe oder Prelaten seien
Breuttigame irer Kirchen.

3. Sie wöllen in keinem Wege
gestehen/ das man allein die stim-
me des einigen Prtzhirten Chris-
ti/ laut des Dimilischen Vats-
ters befelch höre / sondernwöllē/
man solle auch sie vnd ire Mens-
schen satzung hören/ folgen vnd
halten / oder man müsse ewig-
lich verbant / vermaledeiet vnd
verdampft werden / Solches ha-
ben

Schriften sollen sich abson-
ben gar viel Bepstische verfärer
zu vnsern zeiten geschrieben /
vnter andern schreibt Alanus Cos-
pus in der Vorrede seiner ges-
spreche / man solle vnd müsse
des Bapsts stimme nicht ans-
derst / als Gottes selbst hören.
Wie sie denn gar in vielen iren
Schriften diesen abgott / Deum
terrenum einen jrdischen Gott nen-
nen.

4 So leren sie auch nicht / das
nur ein einig weg zur Seligkeit
sey / nemlich das verdienst Chri-
sti / sondern leren tausenterley We-
ge zum Himel / einer durch dieses
Werck / jener durch ein anders /
einer durch diesen heiligen / der an-
der durch ein andern / Der ein
durch sein eigene werck / der an-
der durch die erkauften köstliche
wercke der Mönch vnd Nün-
nen / der dritte durch ablasbrieff
vnd Bullen / Der Vierdte durch
viel Messe vnd Vigilien / Der
Fünff

dern vom Antichrist.

Fünffte / durch anziehung der
Kappen / auch an seinem Todbet-
te / Der Sechste / durch seine oder
anderer Leute Walfarten / Der
Siebend / das er ein Kloster stift-
te / oder das er für sein Seele dem
Pfaffen im Testament etwas von
Gelt oder Gut verlasse / vnd was
dergleichē vnzehlich viel wege vñ
Stege den Armen verirreten vnd
verwirreten Schaffen / von den
schendlichen Verfürern / gewiesen
werden.

Alle trewe diener Jesu Christi /
zeigen mit Johanne dem Tauffer
allein auff das einige Lamb Got-
tes / Christum Jesum / das der al-
lein der gantzen Welt Sünde
hinweg neme. Aber die Bep-
stische Verfürer zeigen vnzehliche
viel Opffer / Werck vnd Mittler /
die der Welt Sünde wegnemē vnd
tragen / bis das man entlich die-
ses Lamb Gottes Jesum Christum
zu einem lautern Gesetzgeber vnd
stren-

Christen sollen sich abson-
strenge Richter der Armen / be-
trübten Gewissen fürgemalt / vnd
vns fürgebildet / vnd an seine
stat / S. Franciscum mit seinen
fünff erlogenen Wunden / vnd Do-
minicum / sampt andern Teuffels
böcken / gesetzt hat / Inuoraus
aber hat der allerheiligst Papst
durch seinen Ablass vnd Bullē sol-
len fürnemlich die Sünde der
Welt abtilgen.

6. Den vnterschied zwischen
dem Gesetz vnd Euangelio / zwis-
schen Mose vnd Christo / wil die
heilige Schrift / ja der heilige
Geist mit allem vleis in der Kir-
chen Gottes gehandelt vnd erkler-
ret haben.

Dargegē die Papistische Verfü-
rer mengen diese zwo Leren vnd
Lerer gar in einander / vnd machē
daraus ein scheuslichen Klump-
pen. Machen aus Christo ein
grausamen Richter / vnd aus dem
heiligen Euangelio ein hartes
Ges

bern vom Antichrist.

Gesetz / welches alles viel / viel
ernster vnd genawer gebent / denn
das Gesetz Mosi. Darmit sie denn
die gantze heilige Schrift der
massen verschliessen / das man sie
nicht viel mehr verstehen kan /
als ein versiegelt Buch. Ja
sie verscharen vnd begraben das
mit Christum / mit seinen Wohl-
thaten / das man gantzlich kei-
gen Nutz von im haben kan /
Sondern das er vielmehr vns ein
Stein des anstosses wird / vnd
zum Fall vnd ewiger Verderbung
gereichet.

7 Sie verachten vnd verlachē
bitter / hönisch vñ gantz lesterlich
die zugerechnete Gerechtigkeit
Christi / vnd sagen / man könne
dardurch in keinem Wege für be-
stehē / Sondern wir Gott müssen
eine eigene Gerechtigkeit der tu-
genden vnd guten Werckē haben /
wollen wir anders für Gott be-
stehen / Vnd also gerecht geacht

Christen sollen sich abson-
vnd Selig werden/ dagegen ire
gantze Gerechtwerdung ist doch
nur ein lautere zugerechnete Ge-
rechtigkeit.

Denn wie kan jnen anderst
helffen die erkaupte Gerechtig-
keit der Wercken der vbermas/
der Mönchen vnd Nonnen/
denn durch eine zurechnung / das
mans jnen zurechnet / als wenn sie
selbst solche köstliche Tugenden
vnd gute Wercke / an sich het-
ten / Item / wie können jnen die
Messen vnd Vigilien / anderst
helffen / den durch zurechnung.

Was thut der heilig Papst
mit seinen Ablassbrieffen vnd Bul-
len anders / denn das er wil den
schatz der guten Wercke / der ver-
storbenen Heiligen / die jenige die
im Belt geben / vberschreiben / o-
der durch zurechnung an sie brin-
gen.

Dergleichen / wenn sie betten
in iren Kirchen / precibus & meritis
hun

den vom Antichrist.

huius aut illius S. adiuuari, Das inen durch dieses oder jenes verstorbenen Heiligen verdienst geholffen werd / Was ist doch das anderst / denn das sie begeren / das inen solche Heiligkeit oder Gerechtigkeit der Verstorbenen / zugerechnet werde.

Darumb so ist es ja ein vberaus grausame schreckliche Blindheit / verkerter Sinne vnd straffe Gottes / Das der anechtige Papsst sampt seinē Verfürern / die vnaussprechliche vnd vnentliche Gerechtigkeit des gehorsams vnd leidens Christi / so sie vns von dem Himlischen Vatter / durch den Glauben / zugerechnet wird / so schendlich verachten / vnd dargegen die laufige vnd besflechte Gerechtigkeit der sündigen Menschen / an derselbigen statt den armen Sündern / zurechnen wölen.

8. In dem aller größten Schatz
F 3 der

Christen sollen sich abson-
der gantzen Christenheit irren sie
gar vielfeltig vnd gröblich/Als
Catharinus der ErtzBischoff (so
auch im anfang wider D. Luthern
geschriebē) hat verlangst ein gros-
ses Buch zu Rom mit des Papst
Prinilegio lassen ausgehen / dar-
inne er auff's hefftigst streittet/
das das leidē Christi allein für die
Erbsünde vnd was vor der Tauff
geschehē/gnug gethan habe / Für
die andern aber müsse die allerhei-
ligste Wissa gnugthun / vnd die
selbige abtilgen.

Das meiste theil auch sol-
cher Verfärer leren (wie auch Dsi-
ander) das Leiden vnd Sterben
Christi sey in keinem Wege vnser
Gerechtigkeit / sondern sie verdie-
ne / vnd so zureden / erkuffe vns
die eingegossene Gerechtigkeit /
Dardurch wir erst warhafftig
gerecht werden.

Sie gestehen auch nicht / das
solch tewer leiden des Herrn / ha-
be

Vern vom Antichrist.

be volkômlich der Welt Sünde
versünet/ vnd gantzlich dafür
gnug gethan.

Darumb so wöllen sie durch
ire Satisfactiones oder Wercke der
gnugthuung/ das vberige bezalē/
So sie aber solches gleichwol in
diesem Leben nicht volbringen/ so
wöllen sie den vbrigē Rest mit den
peinen des Fegfeners/ bezalen/
oder aber durch die viele der Mes-
sen vnd Vigilien für sich ablegen
lassen.

Dieher gehört auch / das die
Pepstische Geistlichen die armen
sterbenden Leute nicht auff das
einige Dpffer des leidens Christi
gewiesen haben / das sie sich als
lein darauff verlassen/ vnd daraus
ire Berechtigkeith vn̄ ewiges Weil
durch den Glauben schepffen sol-
len / sondern nur auff ire Messen/
vnd Vigilien.

Darumb so stehet auch in al-
len Testamenten der elenden Pa-

Schriften sollen sich abson-
pisten diese Tottel/ Item ich ver-
lasse dem oder jenem Stiffte oder
Klöster so viel Belts oder Guts
für meine Seele/ das sie mir so viel
Wessen singen sollen/ etc.

Desgleichen ist das oben ges-
sagt/ das die Jesuiter in irem Cas-
techismo viel Wege vnd Stege
zeigen/ wie man die Sünde verz-
tilgen kan. Aber von der abz-
waschung durch das leiden vnd
Blut Christi/ wissen sie die armen
Blinde Leiter gar nichts.

Ist also das einige Sünopffer
des Leidens vnd Sterbens Chris-
sti bey ihnen gar begraben vnd verz-
gessen gewesen.

o Gott hat je ernstlich immerzu
verbotten alle selber wehlte oder
Menschliche Gottesdienste/vñ ver-
botten / man solle zu der Lere/ wie
ers in der heiligen Schrift fürge-
schriebē vñ gebotten hat/ nicht ab-
noch zuthun/ nicht dauon weder
zu der rechten oder lincken hand
wei

Christen sollen sich abson-

Jesus Christus vnd einiger Meis-
ter / hat so hoch die heilige Gött-
liche Schrift gehalten vnd ge-
achtet / das er seine eigne predigtē
vnd Rede jemerzu mit der heiligen
Schrift bestettiget vnd bewiesen
hatt / auch den Aposteln derglei-
chē befohlē / vnd ihnen derwegē / da
er sie abgefertiget vnd gesand hatt
zu predigen / verstand der heiligen
Schrift gegeben / Auch bezeug-
get / das ehe Himel vnd Erden
vergehen wird / ehe denn ein einiz-
ger Tüttel oder Buchstaben von
der heiligen Schrift.

Dargegen lestern sie die Papi-
sten / auff's greulichst / wie auch
oben angezeiget ist / vnd wie ich
ire Sprüche vnd Zeugnis in einer
sonderlichen Schrift / Norma Si-
nodi Tridentinae genant / in der Pro-
testation wider das Trientisch
Concilium / hab von wort zu wort
erzelet.

Dieher gehöret auch die verbie-
tung

bern vom Antchrist.

tung der heiligen Schrifft / dar
von oben gesagt wordē ist / Item /
das sie nu viel hundert jar her
mehr Aristotels / oder auch nur ers
scheinung der Geister / vnd andere
erdichte Mehrle vnd Fabeln / ge
predigt / vnd den armen Leien für
geschrieben haben.

Da sie auch gleich aus der Sch
rifft was gepredigt haben / so ha
ben sie es doch mit Mehrlein vnd
Fabeln / Item / mit der Heidnis
schē Philosophē Lere vermischet.

Dierzu gehört / das sie nicht
wollen / das man die Schrifft in
bekanter Sprache in der Kirchen
lese / Item / das man sie nicht recht
aus iren natürlichen sprachē tol
metsche / vnd dergleichen. Dar
aus entstehē nu allerley Irthumē /
wie Christus der Herr selber be
zenget / sprechend / Ir irret dar
umb / das jr die Schrifft nicht
wisset.

Der Reiche Schlemmer wil
aus

Schriften sollen sich abson-
aus der Wellen lernen den Vatter
Abraham / wie man den waren
Weg der Seligkeit solte den Leutē
durch der verstorbenen Seelen pre-
digen lassen / vnd wil sich ja nicht
mit der heiligen Schrift benügen
lassen / Dergleichen sagē auch die
abgöttischen Jüden im Prophe-
ten Isaia / man solle die Todten
fragen.

Von solchen Seelen vnd ers-
scheinenden Lügengeistern / habē
auch die Papistischen Verfärer ire
Theologiam oder Geistliche Les-
re / nu mehr fast bey tausent Jar
gelernet / wie denn solches Papst
Gregorius der erste / angefangen /
Wie aus allen iren Büchern klar
zusehen ist. Denn alle ire Sche-
riften sein solcher Teuffels geuck-
eley vol.

Was nu für ein ware Religion
von solchen Himlischē Meistern
mag gelernet worden sein / ist gar
leicht zuerrhaten.

Chris

dern vom Antichrist.

Christus der Herr Matth. 24.
vnd sein außserwelter Werckzeug
S. Paulus / haben klar geweissagt
get / das zun letzten Zeiten werden
entstehen viel Verfürer vñ Wolffe
in Schaffkleidern / vnd werden
viel Wunderzeichē thun / die Lente
damit zuverfüren. Daben auch
auffß trewlichst die Christenheit
gewarnet / das sie inen ja nicht
glauben sol / Sondern sich hal-
ten an den grund der heiligen A-
postolischen vnd Prophetischen
Schrift / darauff sie erbawet sey /
Ephe. 2. Vnd demselbigē Liechte
in der Finsternus dieser Welt
nachfolgen.

Item / die alte Vetter haben
auch dergleichen oft die Christen-
heit gewarnet / Auch bezeuget /
das die ware Mirakel albereit zu
irer zeit auffgehöret haben / wie
solches klar Chrysostomus vñ an-
dere schreiben.

Dargegē haben die Papistische
ver=

Christen sollen sich abson

Derfürer nu fast tausent jar nur
aus den Mirakeln / wöllen die wa
re Religion vnd Lere lernen / wie
solchs alle ire Bücher zeugen / vnd
sie auch noch heutigs tages ver
achten alle Schrifft / so wir fürs
bringen / vnd nur schreien / mit
dem Gottlosen Phariseer Mir
akel Mirakel her / Ir beweiset
nichts mit Mirakel.

Darumb denn auch jetzt die
Jesuiten zu Augspurg wöllen
mit Mirakeln vnd Austreiben der
Teuffel beweisen / das die Papi
sterey recht sey.

Wer sich nu durch Christum
vnd seine trewe Aposteln nicht
wil für solchen Derfürern vnd
gmuor geweissagten vnd verdamp
ten Teuffels Mirakeln warnen
lassen / der mage inen vnd iren
Teuffelischen vnd verfürischen
Mirakeln nur getrost glauben /
Er hat die rechten Meister für /
vnd leufft auff dem rechten Weg

dem vom Antichrist.

zu dem Ewigen verderben.

13. Den waren Seligmachens
den Glauben/ erleschen vnd hin-
dern sie gar vielfeltig / als das sie
lernen zweiffeln / Ob vns Gott
gnedig oder vngnedig sey / oder
vnser Sünde vmb Christi willen
vergeben habe oder nicht / Ob er
vns erhöret hab in vnserm Ge-
bete oder nicht. Welches wider
die gantze heilige Schrift ist.

Wie oft schreiet vnser einiger
Meister Christus / Sey getrost/
glenbe / dein Glaube hat dir ge-
holffen/ vertraue/ hoffe/ wer glen-
bet der wird Selig / vertraue
auff Gott/ hoffe auff Gott/ war-
umb habt jr gezweifelt? Al-
les was jr bittet/ glenbet.

Wie kan doch ein solcher
Mensch ein einiges Vatter vnser
recht anfangen / oder vollens-
den.

Er sagt wol mit dem Munde/
Vater

Christen sollen sich abson

Vatter vnser / mit dem Hertzen
aber dargegen spricht er / Ich
weis nicht / ob du mein Vatter o=
der Feind bist.

Item / er spricht mit dem Munde
Amen / welches eben so viel ist /
als es ist / ja vnd gewis war / das
ich erhöret worden bin / Aber das
Hertz spricht / Ich zweifel gantz
lich daran / ob du auff mein Ge=
bet siehest oder nicht / Ja vielmehr
achte ich / du zürnest mit mir / Den
ich bin gar vnwürdig / das du
mich erhören solst.

Eben auch mit dieser verzweis
feltē Lere des zweifeln / erleschen
sie auch den heiligen Geist in der
Christen Hertze / der da schreiet /
Alba lieber Vatter / vnd gibt
zeugnus vnserem Geist / das wir
Gottes Kinder sein.

Item / sie verleschen auch den
waren Glauben / damit das sie ler=
ren / es sey nur eine wissenschaft /
vnd nicht auch ein vertrauen auff
Gott

Item vom Antichrist.

Gott. Einen solchen Glauben/
haben auch die Teuffel in der Wel-
le/ vnd Judas sampt seinem Vatz-
ter Cain vnd Bruder Saul.

Ferner/ sie verderben den heil-
samen Glauben/ in dem sie leren/
das wir nicht durch den allein
Seelig werden / ja auch (wie Ti-
letanus wider die Antorffische Be-
kantnus geschrieben) das der
Glaube gar nicht ergreiffet Chris-
tum/ die verheissungen vnd Wol-
thaten Gottes.

Item / sie heben den waren
Glauben auff/ darmit das sie sei-
nen Ursprung/ daraus er kompt
vnd darauff er sich immerzu grün-
det/ nemlich das gehöre Götlichs
worts/ oder heiligē Schrift/ auff-
heben / wie von irer Vernichti-
gung der Schrift / oben gnug-
sam angezeigt worden ist.

Item/ tödten sie auch den was-
ren Glauben/ darmit das sie wöl-
len/ er glaube vñ gründe sich auff

G

der

Christen sollen sich abson-
der Menschen Lere / auff's Teufels
gespenste / auff Ablassbriefe
se vnd Bulle des allerheiligsten
Papsts / der da nichts irren
könne.

Item das sie wöllen / das der
Glaube Hilffe vnd Seeligkeit su-
che / bey den verstorbenen Men-
schen / vnd irē Knochen / ja auch
Bildern / bey den Abgöttischen
Messen / bey sein eigen Wercken /
vnd andern Menschen thant / vnd
sol ja nicht allein auff das Ver-
dienst vnd Opffer des einigen
Lambs Gottes sehen / oder die
auffgehenccke Schlange allein an-
schawen.

Also wird bey den Blinden /
Papisten / aus dem waren Glau-
ben / ein loser Wahn vnd ein lau-
ter verdampfer mechtiger Traum
oder irrige Opinion.

14. Die ware gründliche meis-
nung des Gesetzes / das es nemlich
nicht allein die eusserliche gute
Wer-

dem vom Antichrist.

Wercke oder Früchte begeret /
sondern auch eine vollkommene
Heiligkeit vñ Geistlich wesen des
Hertzen / oder den guten Baum
vnd Wurtzel selbst / vnd einen sol-
chen vollkommenen gehorsam / wel-
chen auch den Widergeborenen
Christen zuleisten vnmüglich ist /
vnd das es derwegen nur die stun-
de offenbare vnd Zorn anrichte /
ja die Sünde mehre / vnd in kei-
nen Wege rechtfertige den Men-
schen / verfelschen sie vnd verkeren
eben also / wie die Phariseer vor
zeiten Matth. 5.

Meinen derwegen / das Gesetz
erfordere nicht solche vnmögliche
vollkommenheit / vnd sey eben nur
darumb gegeben / das es ein
Mensch halte vnd also Seelig
werde / Welches stracks wider
Christum vnd Paulum / vnd wia-
der die ware meinung / ampt vnd
ende des gantzen Gesetze Gottes
ist.

Christen sollen sich abson

15. Die Erbsünde beyde für der
Widergeburt vnd auch hernach/
machē sie gar gering/ Vnd darge-
gen heben sie hoch den freyen Wil-
len / sampt seinen guten Wercken
vnd Verdiensten/wider Christum
vnd Paulum.

Vnd ob sie wol jetziger zeit ni-
cht so gar grob irren / vnd leren/
wie für zeiten Scotos/ Occam vñ
andere Sophisten gar mit Pelas-
gio gestimmet haben/ jedoch weil
si noch gleichwol die Sinergiz-
am / oder die drey mitwirkende
Ursachen in der Bekering setzen/
So stimmen sie doch mit den Pe-
lagianern / wie Prosper ire meis-
nung erzelet vnd beschreibet.

16. In den heiligen Sacramen-
ten irren sie auch vielfeltig vnd
gröblich / als das sie one Gottes
Wort sieben Sacramenta treu-
men / so ir doch eigentlich zureden
nur zwey sein.

Item / sie messen inen auff Heid-
nische

dem vom Antichrist.

nische vnd Jüdische weise zu/ ein
Krafft zuwirckē / Ex opere operato,
one den waren glauben / Et sine
bono motu utentis, Das ist/ das
einer nur darumb vnd dardurch
Gottes Gnade vnd vergebung der
Sünden erlange/ das er Bebeich-
tet vnd Communicieret hat /
ob er gleich keinen waren Glauben
oder Andacht gehabt / sondern
sein Hertz fern darvon ge-
wesen.

Ferner / so irren sie in dem/
das sie die Sacrament besch-
meiffen/ mit iren mancherley Zau-
bereien/ geweiets Saltz/ Wasser/
Die / vnd dergleichen Gottlosen
Narrenwerck.

Entlich so irren sie auch also
in den Sacramenten / das sie
nicht leren / sie seyen ein Bund
der Gnade zwischen Gott vnd
vns / Darauff wir vns in aller
Not vnd Jamer / vnd sonderlich

Schristen sollen sich abson-
der Sünden vnd böses Gewiss-
sens auch versuchung des Teu-
fels / trösten vnd verlassen / Son-
dern haben vns anderswo hin
trost zu suchen gewiesen.

Dierzu als ein zugabe / mag
auch dieses gesetzt werden / das
sie das geweihte Wasser / an ire
stat gestellt haben / als wasche vns
dasselbige auch von Sünden. In-
tem das sie gelestert haben / die
anziehung der Cappen oder Clö-
ster gelübd / mache einen eben also
von Sünden / als die Tauffe
selbs.

17. Die Lere von der Busse
darauff doch die gantze Seelig-
keit des armen sündigen Men-
schen stehet / haben sie auff's
schenslichst verfelschet. Denn
sie haben den Glauben darvon
genommen / der doch gleich als der
Kern vnd Leben darinne ist.

Ferner so haben sie es dar-
durch

Dern vom Antichrist.

Durch verderbet / das sie hinzugesetzt haben / die Beicht vnd Menschliche gnugthuung / welche Stücke mit nichte darzu gehören / vnd sein auch sonst an sich selbst vnrecht.

Item / das sie haben in der Busse erfordert sufficientiam contritionis / confessionis vnd satisfactionis / ein vollkommene Kewe / Ohrenbeicht vnd gnugthuung / welches alles vnmüglich ist / haben also aus der heilsamen Lehre der Busse / einen verderblichen Fallestrick der Seelen gezimert.

Item / das sie aus der Busse ein eigen Sacrament gemacht haben / das sie geleret / esse secundam tabulam post fractam panem Baptismi, das es sey die ander zuflucht / nach dem wir ein Schiffbruch der Tasse gelitten haben.

Item / das sie dardurch die

B

4

Leut

Christen sollen sich abson

Leute in solchē wahn gebraucht/
es sey die Bussē nicht ein solch
ding/ darinne das gantze Leben/
eines Christen Menschen stehen/
vnd sich vben müsse.

18 Die Lere von der Tauffe/ has
ben sie darmit verfelschet / das sie
geleret / die Tauffe wasche vns
nur zum erstē mal von der Sünde/
So wir aber hernach sündigen /
müssen wir vnser zuflucht zu dem
andern pret oder hülffe habē/ nem
lich zu der Bussē.

Item / das sie der Tauffe vergli
chen haben/ die lausige Kappe der
München/ vnd geleret/ Wenn ein
ner die annimpt / vnd wird ein
Münche / so werde er eben also
rein von allen Sünden / als erst
lich in der Tauffe.

Item/ das sie todte Glocken/
Krentze / vnd Altarstein/ getaufft
haben.

Item/ das sie nicht geleret/ die
Tauffe sey ein Gnadenbund zwis
schen
schen

bern vom Antichrist.

schen vns vnd Gott / darauff wir
stetz in allen vnsern nöten / Sons
derlich in dem schrecken des Bes
wissens / vnd versuchung des Teu
fels / vnd in allem vnserm anruffen
sehen sollen / vnd vnsern Glauben
darauff gründen.

Denn in der Tauffe hat vns der
Himmlische Vater eben also hoch
vnd trewer verheissen / er wölle vn
ser Vater sein / als er für zeiten sich
den Jüden in dem Bund der Be
schneidung / gantz gnediglich ver
pflichtet hatte / er wolte jr Gott
sein.

Derwegen / wie sie stetz in irem
anruffen auff solchen Bund gese
hen / vnd darauff sich gegründet
haben / also solten wir auch
thun.

Solche Lere ist in der Egyptis
schen Finsternus des gewlichen
Babylons gar ausgeleschet wor
den.

19. Das heilige Abendmal des

G 5 Dere

Christen sollen sich abson-

Herrn / das auch ein Bund der
Gnaden / vnd das rechte newe
Testament ist / da wir durch das
Essen vnd Trincken / des Leibs
vnd Bluts Christi / zu seiner
gedechtnus / vns seines hoch-
teuren vnd heilsamen Leidens /
theilhaftig machen / haben
sie gar vielfeltig verunreiniget /
vnd den Menschen / tödtlich vnd
verdammlich gemacht / Nemlich/
das sie alda nichts von dem
rechten Brüssen sein selbst gele-
ret / nichts von dem Glauben /
das sie getichtet / es seien kein E-
lementen als Brod vnd Wein al-
da / das sie die Wort des Herr-
ren heimlich / ohne nutz der
Zuhörer / vnd darzu in vnbe-
kanter Sprache / gesprochen ha-
ben.

Das sie die eine Gestalt abge-
stolen haben / das sie es mit der
Gottseftersichen Messe verun-
rein

Deru vom Antichrist.

reiniget haben / das sie es in eis
nen versperten / vmbgetragenen /
vnd angebeteten Abgott verkeret
haben / Item das sie es in ein
Süneopffer oder in ein recht
Kramopffer verwandelt ha-
ben.

Derwegen so hat der leidige
Satan dis Memorial oder Bes-
denckzeichen des Herren Chris-
sti vnd seines Leidens / zu einem
warhafftigen obliuional oder ver-
geszeichen / das ist / zu einem Grab
vnd verleschung der gedechtnus
Christi / auff's schendtlichst ver-
wandelt / also / das die armen
Leute in aller irer Not / vnd son-
derlich an irem Todtbette / nicht
auff das leidē Christi ir hoffnung
gesetzt / sondern nur auff die
Gotteslesterische Mess / die sol-
nen gewislich von Gott alles
gutes vnd gnad / zeitliches vnd
ewiglich verdienen.

Christen sollen sich abson

20. Ihre Teuffels Lere von ver-
bietung der Speise vñ Ehestand/
ist öffentlich am Tage/vnd mehr
denn gnugsam bewiesen / das es
recht vnd warhafftig/eben diesel-
be Teuffels Irthumen sein/dan-
der heilige Geist durch den heiliga-
gen Paulum geweissaget hat /
1. Tim. 4. Aber hienon auch her-
nach etwas.

21. Das zauberische weien des
Wassers/Saltzes/Kreutter/des
Weins/Brods/Wachs vnd der-
gleichen/ist öffentlich vnrecht/vñ
ein warhafftige Zauberey / Denn
wo hat inen solches Gott je beföh-
len? In dem so ist das noch viel
Teufflischer/da sie solch Todten
Elementen / die macht dürffen zu
messen/die Leut gerecht vñ ewig se-
lig zu machē / mit grosser schmach
vñ Gottslesterung des einigei Dei-
lands Jesu Christi / wie sie denn
öffentlich in iren Kirchen heulen/
wenn sie das Volck mit irem ge-
weieten

bern vom Antichrist.

weieten Wasser besprengen / Aqua
benedicta deleat tua delicta, fit tibi salus
& vita, Das geweiete Wasser lösche
deine Sünde / vnd sey dein Weil
vnd Leben.

Dergleichen schreibet der
Papist in seinem gebreng Buch
oder Ceremonien der Römischen
Kirchen / von den bezauberten
stücklein Wachs / diese Gottsleste
rische Vers.

Balsamus & munda cera cum chrisma
tis vnda.

Fonte velut natum, per mistica sanctifi-
catum.

Peccatum frangit, vt Christi sanguis &
angit.

Dona defert dignis, virtutem destruet
ignis.

Conficiunt Agnum: quod munus do tibi
magnum,

Fulgura defursum depellit, omne malig-
num.

Pragnans seruatur, simul & partus libe-
ratur.

Portatus mundè defluctibus eripit vn-
da.

Das

dern vom Antichrist.

Das ist in kurtz soniel gesagt.

Aus Balsam / Wachs vnd
Weywasser wird ein Agnus Dei
gemacht / welches den Blitz ver-
treibt / die Sünde bricht / wie das
Blut Christi / erlediget die Sch-
wangeren von der Last / begabt
die wirdigen / hilfft für Feners
vnd Wassers not.

22. Christus der Herr betew-
ret hoch / es sol im Newen Testa-
ment nicht mehr der dienst Got-
tes an gewisse Stette / vnd zeite
gebunden werden / sondern die
ware anbetter Gottes / werden
in allenthalben im Geist vnd War-
heit anruffen.

Dargegen leret der Papst
samt seinen mitverfürern / es sey
viel viel besser anbetten zu Die-
rusalem / Doreth / zu S. Jacob /
vnd sonderlich zu Rom / denn an-
derswo / welches je stracks wis-
der die Lere Jesu Christi ist /
wey

Christen sollen sich abson

welcher leret / das man sol allent
halben bettē / vnd es gelte gleich /
Johannis 4. Vnd sonderlich
in vnserem Kemmerlein / Mat
thei 6.

23 Ir Fegfeuer vnd Vorburg
sind nicht allein Irthumen / Son
dern auch Brunquelle allerley
anderer gewlicher irthumen / vnd
sonderlich / dass das Blut Chris
ti vns in diesem Leben nicht gnug
sam von Sünden vnd Peinen
abwaschen vnd loss machen könn
ne.

Darumb verlassen sich die armē
Leute darauff / das sie nach irem
Todt erst von iren Sünden im
Fegfeuer gantzlich gereiniget zu
werdē vermeinē / versenmē also die
rechtezeit vñ gelegenheit der warē
versuchung / vnd komen an das
ort / da keine versuchung oder ab
waschung der Sünden in Ewig
keit zu finden ist / quia in inferno
nulla est redemptio.

Die

Christen sollen sich abson

24. Die vbrigen Erbsünde/ oder die Bosheit des Alten Adams/ machen sie gar geringschetzig/ gleich als ob sie nicht warhafftige Sünde weren/ So doch Paulus bezeuget/ das solch boshafftiges Fleisch noch in jme selbst/ wider Gott vnd sein Gesetze/ scheusslich schwerne vnd hefftig streite. Der gleichen so machen sie auch die thatliche Sünde der Gottseligen gar gering/ da doch Paulus viel anders von sich selbst bezeuget vnd bitterlich klaget/ Rom. 7.

25. In der hochnötigsten Lere von teglicher vergebung der Sündē/ da alle Göttesheilige drumb bitten/ Psal. 32. vñ Christus im Vater vnser/ seine heilige Apostel vnd jederman hat bitten heissen/ irren sie gar grewlich vnd vielfeltig.

Ersilich/ das sie sie nicht nur durch das verdienst Christi suchē/ sondern durch die Messe/ durch ir eigene gute Wercke/ durch die Ab
lass

dem vom Antichrist.

lasbrieffe/ vnd durch andere Wege/ wie hernach von den Jesuitern gesagt wird.

Zum andern/ so haben sie nur ein halbe vergebung der Sünden/ Nämlich / von der Schuld allein / aber nicht auch von der Pein. Denn solche müsse erst im Fegfeuer ausgerichtet werden.

Item/ sie lassen nicht zu/ das ein jeder Priester alle Sünde vergeben könne

Item/ das die Gottseligen nicht bedürffen vergebung der Sünden/ denn nur von etlichen geringen Sündlein.

Item/ das sie die abtilgung der Sünde/ auch dem geweyeten Wasser/ Agnus Dei, vnd dergleichen bezauberten Elementen zuschreiben / wie jetzt gehöret.

26. Es ist je vnleugbar/ das sie an statt des einigen waren Gottes/ vnzehlich viel Götter einführen. Denn ob sie sie nicht ausdrücklich

D

mit

Christen sollen sich abson
mit diesem namen nennē / so geben
sie inen doch Göttliche macht vnd
Ehre / als das sie vns könnē in vn
sern Nöthen helffen / wie denn in
iren Gebetbüchlein / sonderlich in
irem Hortulo animæ, welcher gar
newlich zu Antorff wider ges
druckt worden / vnzehliche viel
Gebetlein sein / da die Weiligē / als
ware Nothelffer angeruffen vnd
angebetet werden / Nicht das sie
sollē durch ire Vorbitte hülffe von
Gott erlangen / sondern das sie
selber stracks helffen sollen.

Solche sein die namhaftigen
Salve regina Mundi & Ave regina cœ
lorum, vnd dergleichen / wie sie den
auch den gantzen Psalter auff Ma
riam verkeret haben.

Dieher gehöret / das sie den
heiligen Kirchen Sawen / Altar
stifften / Mes halten / vnd derglei
chen / Wie den nicht leichtlich ein
einige Kirche zu finden / die Gott
dem Herrn selbst geheiliget / vnd

der von Antichrist.

zueignet/ oder von jme genennet
were/ sondern nur den verstorbe-
nen Menschen / die sie Heiligen
nennē/ vnd gar oft solchen Heili-
gen/ da man nicht weis/ ob sie je
geboren seyen.

Es ist vneugbar/ das die Pa-
pisten in iren Eyden also zu sch-
werē pflegen/ Als mir Gott helffe
vnd seine Heiligen/ da sie ja so
gleich der Heiligen Hülffe anruf-
fen als Gottes selbst.

Dergleichen ist auch die Lita-
ney etliche mal in des Papssts Ge-
prengbuch widerholet / das sie
stetz also zu einem jeglichen Heili-
gen schreien / Sancte N. Tu adiuua,
Du hülffe vns. Ist das nicht
stracks eben also von den Heiligē
hülffe begeret / als von dem All-
mechtigen Gott selbst.

Ja sie betten für rechte Göt-
ter vñ Nothhelffer an/ nicht allein
die verstorbenen Menschen / vnd
messen jnen diese Göttliche Krafft

Christen sollen sich abson-
zu/ das sie der Menschen Wertz
vnd Seufftzen vernemen in der
gantzen Welt/ Sondern sie betten
vnd raffen auch an ire verfaulte
Gebeine vnd Kleider / wie wol
das auch den Menschen vnmußig
lich ist zuwissen/ was die Beins
lein/ Knochen oder Lappen sein.

Item/ sie betten ire Bilder an/
als rechte Götter / So bald nur
irgend einer für gibt / dis oder jenes
Bild habe ein Mirakel ge-
than/ oder das auch der leidige
Satan in der Wahrheit ein gering
Miraklein thut / bald ist da ein
grausamer zulauff des Volcks/
als zu Regenspurg gewesen / zu
der schönen oder viel mehr steines-
ren Maria.

In 50. Jaren seind zu Venedig
mehr denn 20. solcher Abgötter
entstanden/ vnd auch widerumb
gefallen vnd gestorben / da man
jetzt zu dem / jetzt zu jenem Bild
oder Götzen gelauffen ist / von
des

der von Antichrist.

denen haben die Leute in iren
Kranckheiten / Gefengnus / Ge-
fahr / Jamer / vnd sonst in andern
Nöten hilff begeret / Zu denen ha-
ben sie sich verlobt / denen haben
sie bald vnzehlig viel Taffeln auff-
gehenccket / Da sie bekennet vnd be-
zeuget / das einer in dieser / der an-
der in jener Not / dieselbigen Gö-
tzen angeruffen / vnd jnen von dem
selbigen geholffen worden sein
sol.

Solches ist je offenbar / vnd
geschicht noch heutigs tags gar
viel zu Venedig vnd anders wo
in der Eypstischen Finsternus
des Antichrists.

Deist das nicht viel Götter
machen vnd anruffen / zu solchen
Gemelden / Steinen oder Klötzen
sprechen / Vatter vnser / du hast
mich geschaffen / hilff mir / Wie
Jesaias solche Abgöttische Leut /
samt irer Abgöttischer andacht /
abmahlet vnd verdampt.

D 3 Summ

Christen sollen sich absonn

Summa/der gantze grewel des Antichrists ist ein lauter Weidenthumb/wie aus folgenden Stücken klar zu mercken.

1. Erstlich (wie gesagt) bitten vnd Ehren sie nicht allein den waren almechtigen Gott/für iren einigen Welffer vnd Erretter aus aller Not / Sondern sie haben/bitten vnd ruffen an/ viel tausent Götter/wie die Weiden.

2. Vnter denselbigen haben sie ausgetheilet das gantze Regiment der Welt/eben wie die Weiden/Einer regieret vnd hilfft in der Not vnd an dem ort/der ander in jener. Ein jeglicher armer Mensch hat seinen eignen Notshelffer oder Abgott.

3. Sie betten Steine / Klötze vnd Gemelde oder Götzen an/wie die Weiden / vnd sagen zu ihnen / Vatter vnser der du bist im Dime l/ hilff mir aus dieser vnd jener Not.

4 Sie

Dem vom Antichrist.

4. Sie haben viel Wege vnd Mittel zu versuchung Gottes / vñ abteilung ihrer Sünde / wie aus der Jesuiter Catechismo zu sehen ist / gleich wie die Heiden.

5. Sie setzen ihren gantzen Gottesdienst in eusserlichen Sachen / Zeiten / Kleidern / Schreien / Singen / Klingen / Trumeten vnd Pfeiffen / speisen vnd dergleichen / wie die Heiden.

6. Sie wollen durch ihre eigne Werck gerecht vnd selig werden / wie die Heiden. Vnd haben viel tausent Mittler zu Gott / wie die Heiden zu ihrem Jupiter dem obersten Abgott hatten.

7. Sie leren / man sol zweifeln an Gottes gnaden / die er doch vns so hoch vnd theuer / auch mit einem Lid / dargebung seines lieben Sons / angeboten vnd versprochen hat / Wie auch die Heiden zweifeln / ob ihnen Gott gnedig oder vngnedig sey / Vnd entlich

D 4 wie

Christen sollen sich absonn
wie si mit Gott stehen vnd dran
sein.

8. Sie meinē/ es sey gar wol ges
gebettē/ weñ man viel gemurmelt/
vnd viel Rosen Krentzen/ Messen
vnd Doras geplappert hat / wie
die Weiden.

9. Sie sagen auch / was nur
einer aus guter Andacht oder Für
satz thue / das sey alles Gottes
dienst vnd Gott angenehme / wie
die Weiden.

10. Sie glauben vnd thun auch
was sie wollen/ oder was sie gut
duncket/ wie die Weiden.

11. Sie verachten die heilige
Schrift/ lestern/ es sey ein man
gelhafftig Buch / ein vndentlich
Buch/ ein Buch der Ketzler / ein
Buch das die Leyen nicht lesen
sollen/ Vnd in summa/ ein Buch/
das nicht norma, sed materia litis, das
nichtzuerörterung der Streitē vnd
Zwitracht/ sondern nur zu Zanc
diene/ Ja ein Buch/ daraus man

vns

bern vom Antichrist.

vnzucht lernet / Wie der Mamma
luct Staphilus klar gelestert hat /
Also habens gelestert auch die
Weiden.

12. Sie haben an gewissen ora
ten ire Götzen vnd Walfarten vnd
heiligere Tempel / da auch mehr
vnd williger solche ire Abgötter
die Anruffende erhören / denn an
andern orten / wie die Weiden.

13. Sie glauben allen Gespens
sten / so bald in nur irgend ein bö
ser Geist / vnter einem schein / vnd
namen eines Engels oder Seelen /
erscheinet / vnd richten ire Religi
on vnd Gewissen darnach / wie
der reiche Man in der Welle / vnd
wie die Weiden.

14. Sie haben mancherley Sa
crificos vnd Priester / hohe vnd
nidrige / wie die Weiden / da doch
die rechte Christen nur ein einigē /
ewigen Priester Christum haben.

15. Sie Opffern one mas vnd
ende / wie die Weiden / Aber die

D 5 Chris

Christen sollen sich abson

Christen / haben nur das einige
Opffer des leidens / des Sons
Gottes.

16. Sie leren Beatitudinem / o=
der Seligkeit aus den Philoso=
phis / vnd sonderlich aus Aristo=
tele / wie die Weidē / Den sie auch
vor zeitē mehr aus Aristotele / den
aus der heiligen Schrift gepres=
digt haben / wie solchs vnleug=
bar.

17. Sie halten gar viel von
Menschlicher vernunft in Gottes
sachen vnd vom freien willē / vnd
schetzen gering die Erbsünde /
wie es auch die Weiden veracht
haben.

18. Sie meinen vnd leren /
Gott lasse sich benügen an dem
Gehorsam / den der Mensch
leisten vermag / oder an der euf=
serlichen Zucht / vnd erfordere
gar nichts vnmügliches / Dar=
umb so lernen sie auch die Tu=
genden vnd Gerechtigkeit aus
Aris

Vern vom Antichrist.

Aristotele/ wie die Heiden.

19. Die geschworne Knechte
des Antichrists/ die Jesuiten wiss-
sen von keiner andern Christlichen
Berechtigkeit/ denn die da stehen
im ablassen vom Bösen/ vñ gutes
thun/ das ist/ in guten Wercken/
wie in irem Catechismo zusehen
ist/ gleich wie die Heiden/ vnd
Türcken.

20. Die rechten Schaffe /
oder auch Kinder Gottes/ hören
allein ihres einigen Hirten Christi
stimme/ den Gott inen zuhören /
von Himel ernstlich gebotten
hat / Aber die Papisten glauben/
was ire Geistlose fürgeben/ Wie
auch die Heiden iren Geistlichen
alles geglaubt haben.

21. Sie machen vnzehlig viel
Capellen vnd Altarn/ vnd streit-
ten an allen orten / wie die Hei-
den / vnd vorzeiten die Abgöt-
tische Jüden.

22. Die

Christen sollen sich abson

22. Die gantze Beschreibung der mancherley Orten vnd Stand der Wollen / auch des Himels / haben sie von den Heydnischen Poeten entlehnet.

23. Die mancherley Papistische gelübdung vnd verlobung Kommen von den Heyden.

24. Ir Agna Eustralis / geweihte Wasser vñ allerley weihung der Creaturē / Kompt von den Weiden / Davon sie singē / Agna benedic ta delect tua delicta, sit tibi salus & vita.

25. Sie machen zu nicht Gottes gebot vnd einsatzunge vmb irer Menschē satzung willē / vnd wöllē mit Menschē satzung Gott dienē / Aber vergeblich / wie die Heyden.

26. Sie dienen irem Abgott Maozim (wie Daniel hat geweisagt) mit köstlichē gebewē / Golt / Silber / Edelsteinen vnd köstlichen Kleidern / ebē wie die Weidē.

27. Sie stifften vnd machen mancherley Secten der Mönchen
vnd

dern vom Antichrist.

vnd Geistlichen/eben wie vorzeitē
die Weiden/ welche mancherley
Flaminas vnd Sacrificos/ auff
seltsame weise verkapt vnd gekleis
det hatten/ Dielten auch viel von
iren heiligen Nonnen vnd Vestas
libus.

28. Summa/ Liechter bey tag/
Processen/ Bilder/ Kleidung/
Weirach/vnd fast das gantze Kir
chengepreng vnd Affenspiel/ ist
nur von den Weiden herkommen.

29. Ire Pfaffen vnd Geistliche
beschmeissen alles mit mancher
ley grewlicher Unzucht / ziehen
auch alle Weltliche Güter / Gew
walt vnd Ehr zu sich/vnd treten
mit Füßen die ordentliche Ober
keit erger den vorzeiten die Weida
nischen Pfaffen theten.

Das ist nu die erste vnd für
nemste Ursache/warumb das wir
vns von inen abgesondert haben/
vñ sein/Lant Göttliches befehls/
aus der grewlichē Babylon / aus
gan

Christen sollen sich abson-
gangen/nemlich die vnzehlichen
viel vnd grawfsamen Irthumen vn̄
pur lautere Abgöttereyen / von
welchen/als nicht allein Ketzeris-
schen Irthumē/ sondern auch Ab-
göttischen Scherwsal / Vnd von
Abgöttischen Leuten gebeut Gott
auff's ernstlichst/ sich aller ding
abzusondern / Dem haben wir
wöllen/sollen vnd auch müssen ge-
horsamen.

Die ander Ursach vnserer ab-
sonderung von inē ist/ das scheus-
liche wesen mit allen schanden vn̄
Sünden/vnter dem vngeistlichen
vnd vnchristlichen Volcke. Die
tegliche erfahrung hats nu etli-
chen viel hundert Jar her klerlich
vnd gröblich bewiesen/wie denn
soichs gar viel Historien vnd an-
dere Scribenten der Papisten
selbst bezeugen/ Ich wil alhie nur
etliche gar wenig Verse herzu
setzen / des Münchs Baptistae
Mantuanani/ eines Italianers vnd
für

Der vom Antichrist.

fürtrefflichen Poeten / der vnter
andern also von dem allerheilig-
sten Vatter vnd seinem Besindlein
schreibet.

Petriq; domus polluta fluente.

Marcescit luxu (nulla hic arcana reuelo,

Nō ignota loquor, liceat vulgata referre:

Sic vrbes populiq; ferunt, ea fama per

omnem.

Iā vetus Europā) mores Extirpat honestos

Sanctus ager scurris, venerabilis ara cyno

dis.

Seruit, honorandæ diuum Ganimedibus

ædes.

Quid mirantur opes recidinaq; surgere

tecta.

Thuris odorati globulos & cinnana ven-

dit.

Mollis Arabs, Tyrij uestes, venalia nobis:

Templa, sacerdotes, altaria, sacra Coronæ,

Ignis, Thura, preces, icælum est venale

Deusq;

Das ist.

Ich wil nichts neues oder vn-

bekantes fürbringen / spricht er /

Es ist leider in allē Stedtē vñ Döl-

ckern / durch gantze Europam

wol

Schriften sollen sich abson-
wol bekant/ das S. Petrus (das
ist des Ppsts) Hoff durch vber-
flüssige verschwendung beslecket
wird/ vñ gantz vnd gar abnimpt/
vnd alle Zucht vnd Erbarkeit aus
rottet. Der heilige Acker oder Kir-
chengüter müsse den Lotterbuben
dienen/ Die heilige Altar vnd Kir-
chen /mus Duren vnd Buben vñ
Sodomitern vnterworffen sein.
Man darffe nicht fragen/ wo
doch der vnmesliche Reichthumb/
wo doch die herliche wider erbaw-
ete Deuser herkomen / Aus Ara-
bien bringt man Weyrach vnd
Zimmet zu keuffen/ von Tyro/ Leiz-
wand. Bey vns ist's alles vmb's
Geld feil/ Kirchen / Altar / Prie-
ster / Opffer / Infelle / Feuer / Wey-
rauch / Gebot / der Dimel vñ vnser
Derrgott selbst.

Dergleichen vnzehlig viel vnd
vnaussprechlich Grewel ist in al-
len Landen / sonderlich vnter den
Geistlichen gegangen / vnd noch
heutiges tages. Weis

dem vom Antichrist.

Weiter aber / durch solches vn-
stetiges Volck / werden auch fort
die armen Leyen durch vnzehliche
mittel vnd gelegenheit in gleiche
Schande gefüret / vnd darmit sch-
entlich beschmeiset.

Das exempel solcher Heiligen
vnd Gewaltigen Leute / thut gar
viel bey den Armen vnd Einfelti-
gen Bauern vnd Burgern / So
haben sie gar viel Haugesinds /
von Mans vnd Weibs Personen /
weil sie Reiche / Gewaltige Leute
sein / die gleicher weisse leben füs-
ren / wie jr Herrschafften / die
Beschmeisen darnach andere
Leute.

Item / sie die Pfaffen vnd
Münche / lassen sich mit nichten
benügen / das sie eine oder zwo zu
schande gemacht haben / Son-
dern weil sie der Vnzucht Teuffel
besessen hat / so tichten vnd trach-
ten sie Tag vnd Nacht / wie sie
immermehr Ehrlicher Burger
J Weis

Christen sollen sich abson-
Weiber vnd Töchter zuschande
bringen.

Aus dem wesen Kommen weiter
gar viel Todschleger / vnd Feinds-
schafften / nicht allein vnter den
Mitbütern / sondern auch vnter
den Freunden.

Item / das die Nonnen vnd an-
dere Jungfrauen / wenn sie ges-
schwengert sein / heimlich die
Kinder umbringen / wie darvon
ein gewliche Histori schreibet
S. Ulrich / Bischoff zu Aug-
spurg / das in Welschlande in ein-
nem grossen Teiche / an welchem
vnd nicht fern darvon viel grosse
Jungfrauen Klöster gelegen / ge-
wesen / etliche viel tausent Kin-
derköpffe vnd Gebeine gefunden
worden sein.

Aus dem selbigen gewlichen
bösen Leben der Geistlichen / Kom-
me auch alle andere Laster in das
gemeine Volck / wie die tegliche
erfarung ausweist / das / wo
gar

Denn vom Antichrist.

gar viel Pfafferey ist / da ist nicht viel Zucht noch Erbarkeit.

Solche Untugende aber kommen in den Geistlichen hauffen / nicht onegesehr / oder allein / das wir alle ein böse verderbte Natur an vns haben / sondern sie haben darzu / eben in irem Stand vnd Regel des Lebens / natürliche / lebendige vnd wirckliche Ursache / als da sind diese Sechs / das Ehelose Leben / Reichthumb / Müßiggang / Freyheit von allerley gemeiner Last vnd Bürde / Freyheit vom Schwert / vnd Straffe der Oberkeit / vnd die Gottlose Lere.

Denn erst siehet man / wie gemeiniglich die ehelosen Leut in allen Stenden lebē / das freilich der heilige Geist nicht vergebens gesagt hat / Dürerey zu meiden / habe ein jeder sein Weib etc. Item / so seind in der Ehe Kinder /

SChristen sollen sich abson

vnd andern jamer / Das sie wol
einen zeumen mögen / das Wider
spiel geschicht im Ehelosen Le-
ben.

Zum andern / so ist der Reich-
tumb da / vnd auch Gewalt / wels-
ches inen einen mut machet / ja
auch einen Obermut / vnd darzu
mutwillen vnd fürwitz.

Zu dem auch / das weil sie reich
sein / so können sie dardurch zu-
wegen bringen allerley Wollust /
auch schencken vnd geben / das
armer Leute Weiber vnd Töchs-
ter / solchen Gewaltigen Juns-
ckern / zu allen Sünden vnd Sch-
anden / wil fahren.

Zum drittē / Der müßiggang
macht sonderlich solche Dengste
gar rasent vnd vnfinnig zu allen
Sünden / so haben sie auch Zeit
vnd Weil gnug / iren bösen Thas-
ten auszuwarten.

Zum vierdten / so sind sie auch
Frey von allen gemeinen Bürden
vnd

Item vom Antichrist.

vnd Lasten/ damit die armen Bürger beschweret werden/ das also jr Fleisch desto geiler vnd vnruhssamer ist zu allem Vbel/ weil dasselbigeniergend nichts demütigtiget/ vnd beschwert oder kurre vnd zam machet.

Zum fünfften/ so hat Gott gesordnet die Oberkeit/ das sie mit dem Schwert sol allen Vntugenten wehren/ vnd die Leut zum guten treiben. Des sein sie auch frey/ das sie keine Oberkeit angreiffen/ viel weniger straffen darffe. Ir Geistliche Oberkeit/ als Officialen vnd dergleichē/ die sind eben so from als sie/ nemen Geschenck/ vnd helt einer dem andern seine köstliche Thaten zugut.

Da auch je ein Geistlicher Regent/ Bischoff oder wie er heist/ wolte inen zuhart sein/ so können sie bald gen Rom appelliren.

Lauff inen nach du lieber armer Bürger oder Bawer/ dem sein

J 3 Weib

Christen sollen sich abson

Weib oder Tochter entfüret ist.
Darumb weil sie sich nicht zu
fürchten habē für dem Schwert/
so thun sie was sie wöllen mut-
williglich.

Zum letzten kompt zu allen des-
sen gewaltigē Ursachen auch die
falsche Lere vnd der böse Geist
selbst.

Daraus erfolget nach S. Pauli
Lere / Rom. 1. Das solche Lent in
einen vnbekehrten Sinn gerahen/
vnd sich also in die aller greulich-
ste Sünde versencken vnd vers-
tieffen.

Das sein die sechs gewaltige
vnd lebendige Brunnen/ allerley
Sünden vnd Laster / vnter dem
vngeistlichen Volck/ welche eben
in irem Stand vnd Wesen sein/
das sie nottwendig müssen solch
greulich Leben führen.

Nu gebent Sanct Paulus 2.
Thessal. 3. im namen vnd von wes-
gen

Item vom Antichrist.

gen Christi / das man sich ja
sol von solchen Sündhaffigen
Leuten absondern / Vnd wenn sie
gleich arme gemeine Leuten wes-
ren / geschweige denn / wenn sie auch
die Kirche vnd Religion Gottes
regieren / vnd solch schentlich
Leben / von den Almosen vnd ge-
meinen Gütern der gantzen Kir-
chen führen wöllen.

Fürzeiten / auch vnter den Wel-
den / wo erbare vnd wolbestelt /
auch züchtige Stette gewesen
seind / hat man solche schendliche
Leute / die solch vnflätig wesen
gefüret / in keinem wege leiden
wöllen.

Zu dem / so führen solche Leute
den Zorn vñ Straffe Gottes auch
vber ein gantze Statt vñ Gemeine /
wie solches nicht allein die heilis-
ge Schrift / sondern auch die Wel-
den / aus der erfahrung geleret vnd
geschrieben haben / wie Desiodus

Christen' sollen sich abson-
vnter andern klar bezeuget.

Der heilige Vatter Cyprianus
schreibet lib. 2. Epist. 4. das ein
Gottseelige Gemeine solle sich als
ler ding absondern / von einem
Sündhaffigen Priester / vnd die
Sacramenta Ja nicht von im ent-
pfangen / Denn sie haben fürnem-
lich recht vnd macht die recht-
schaffene Priester zuwehlen / vnd
Vnchristlich abzuschaffen.

Dergleichen ir eigen Ppftisch
recht / Excommuniciret vnd ver-
bannet einen jeden / so die Sacra-
menta entpfehet / oder auch nur
bey der Messe ist eines vnzüchtis-
gen Priesters.

Item / so sagt dasselbige ir
Recht / das ein Symoneyscher
Ppft / nemlich welcher die Kir-
chen Empfter vmb Gelt gibt / sey
mehr zunennē / ein Apostaticus oder
abtrünniger denn Apostolischer.

Darumb so haben vnser Kir-
chen gantz recht vnd Christlich ge-
than

den vom Antichrist.

than/das sie sich von solcher Sybaritischer / Epicurischer / Symoneischer / ja Antichristischer Geistlichkeit abgesündert haben.

Die dritte Ursache ist/ das er der Papst sampt seinen Bischoffen / vnd Prelaten / nichts weniger thut/ denn als er ein Priester/ Diert oder Diener Christi were/ Christus hat befohlen seinen Aposteln vnd iren Nachkömmlingen/ sie sollen predigen vnd leren das Göttliche Wort/ Wo thuns diese mit dem geringsten? Ja sie habens mehr denn 50. Jar nicht gethan.

Zu dem/wenn sie der Papst/ Cardinal vnd Bischoffe gleich mit ernst begertē das liebe Wort Gottes zupredigen / vnd die Scheffel ein Christi zuweiden / so sein sie doch darzu gar vndächtigt vnd vngeschickt / als nemlich diejenige / so von allerley Schalckheit vnd Büberey mehr wissen/ vnd besser

J 5 da

Christen sollen sich abson-
dauon zu predigen wüsten / denn
von der heiligen Göttlichen Sch-
riffte / vnd von der waren lere Got-
tes. Wie kan denn ein solcher
vngeschickter vnd vngelerter / der
da weder wil noch kan predigen
vnd leren / oder die herde Christi
weiden / ein Hirt vnd Seelsors-
ger oder diener Christi / gesches-
tzet / geachtet / oder mit warheit
genant werden.

Darumb so haben wir in der
absonderung keine diener Christi
oder Prediger Göttliches Worts
verlassen / Sondern nur solche
Laruen / die sich des namen der
Hirten freuentlich angemast /
vnd vnter solchem schein die Kir-
chengüter gefressen / vnd in aller
vppigkeit / Wolust vnd Züberey
verschwendet vnd verschwelget
haben / so sie doch die sache oder
that nicht mit dem geringsten an
sich gehatt haben.

Die vierdte Ursach vnserer ab-
son-

dem vom Antichrist.

sonderung ist / das sie nicht allein
keine Wirtē oder Lerer mehr sein /
sondern noch darzu gar eine Tya-
rannische Regierung vnd Werck
geübt habē / das nemlich der Anti-
christ / beyde das weltliche Regi-
ment / vnd auch die Kirche gantz-
lich / wie ein stoltzer obermütiger
Tyrann / mit füßen tritt.

Er gibt seine stinckende Füße
jederman / auch Fürsten / Könige
vnd Manarchen zu küssen. Aller
Welt Gelt vnd Gut reisset er zu
sich / durch tausenterley betriegli-
che Wege.

Er vberlebt vnd beschweret
beyde die Kirche vnd Pollicey /
mit Ungehlichen / vnd vntregli-
chen Beschwerden. Man bes-
sibe nur die 100. Grauamina oder
Beschwerunge / welche die
Reichsstette dem Papst Adriano
im Nürnbergischen Reichstag
Anno 1523. durch seinen Legat-
ten dem Cheregatum / vbersandt
han

Christen sollen sich abson-
haben / welche auch bald nicht
allein zu Wittenberg / sondern
auch zu Cölln / in fasciculo rerum sci-
endarum gedruckt worden sein.

Wie kan nu ein Gottsfürchtis-
ger Christ / ja nur ein erbarer
Mensch / zu einem solchen scheus-
lichen Tyrannen / welcher das
gantze Menschliche Gesche-
lecht also gar scheuslich / wie der
hellische Lucifer selbst / vnter-
druckt / vnd mit füßen tritt / sich
gesellen oder halten.

Er wil haben / beide Schwert
vber die gantze Welt / Könige vñ
Keiser / dergleichen auch die Bi-
schoffe setzen vnd absetzen seines
wolgefallens.

Er macht vnd löset die Gesetze
vnd Gebotte / vmb Belts vnd
Guts willen / wie es jm gefelt.

Er will vber alle Concilia
sein / vnd vber die gantze Kirche.

Er will alle Menschen rich-
ten vnd gantzlich niemand seines
thuns

dern vom Antichrist.

thuns rechenschaft geben.

Er wil ein Gott auff Erde sein/
wie in seine Denchler nennē/vnd
die fülle der macht habē/Einerley
ding oder sach jtz zugebieten/
jtz zuuerbitten / vnd auch wider
einen Apostel vnd Euangelisten /
vnd wider das Alte vnd Neye
Testament zu dispensiren / wie sel
ne Gottlesterische Rechte vñ Den
chler in rhūmen vnd erheben.

Summa/er erhebt sich vber
Gott den Allmechtigē selbst/ (wie
solches Daniel vñ Paulus von ihm
geweissaget habē/vnd sagt klar in
seinem Rechten/ dist. 40. Das im
niemandes sol widersprechen/vnd
weñ er gleich vnzehlich viel Seele
mit sich öffentlich ins Dellische
frewer reisse. Was könnte doch
der Teuffel aus der Delle selbst
ergers oder Gottlesterischers bes
geren/oder reden/denn eben sol
ches / das nemlich im niemand
solle widerstehen / oder wider
spres

Christen sollen sich abson-
sprechen/wenn er gleich unzehlig
viel Seelen öffentlich zu sich reiß-
se.

Die fünffte Ursach ist / das
Gott ernstlich gebent / man solle
sich absondern von den Verfol-
gern/ Vnd das Christus der Herr
jaget / das sich einer allein durch
Gesellschaft oder Verwandnus
der Verfolger theilhaftig mache/
alles des unschuldigen Bluts
der heiligen Märterer / das von
anbegin der Welt/bis zu der Welt
ende vergossen wird. Das der
wegen einer ja so wol vnd sehr sol
eilen vnd fliehen / von dem hauf-
fen der Verfolger / als von dem lei-
digen Satan selbst. Nu ist aber
je Unleugbar / das der Römische
Papist vnsegligh viel Christlichen
Bluts / beide für zeitē / vñ auch zu
vnsern zeiten / vergossen habe.

Demn erst sind alle Historien
voll der Kriegē / so die Besten ent-
weder selbst sampt andern wider
die

Deru vom Antichrist.

Die Christen gefüret / oder je zum wenigsten gepracticiret / verursacht vnd erreget haben. Wenn man nur das Blut berechnen wolte / das sie allein in Teutschlande / die Sechshundert Jar vergossen haben / so were es doch ein vnentliche Summa.

Er hat fast für 100. Jar Nicolaus Machiavelus / ein Italienscher Historicus geschriebē / das schier alle die Kriege / so vnter dem Christen erreget wordē sein / durch die Bepste verursacht / vnd gepracticiret worden sein.

Weiter / so hat er lenger denn vier hundred Jar / sonderlich / seid die Waldenser haben die ware Religion Christi etwas klarer angefangen zu leren vnd zu bekennē / vnzehlige viel Christen umbgebracht. Dergleichen auch viel mehr / seyder das der Wicklef vnd Dusa haben angefangen / etliche seine Irthumen zu straffen.

Noch

Christen sollen sich abson

Noch aber viel mehr/ seide D.
Luther hat die reine Religion an-
gefangen/ zu leren vnd zu predi-
gen/ wie denn erfarnere Leute sagen
vnd zeugen/ das nur in Franck-
reich vber die 10000. vnd wol so
viel auch im Niderlande / vnz
bracht worden sein / Ich wil ges-
chweigen in Engelland/ Hispan-
nien vnd Welschland / da auch
fast dergleichen geschehen ist.

Es hat sich offtmals der Papst/
samt den seinen/ gerühmet / er
wölle noch in Teutschland ein
Blutbad anrichten/ so man nicht
alle seine Irthumen billige / wel-
ches leider allbereit geschehen ist/
vnd noch sonder zweifel mehr ge-
schehen wird/ da der Allmechtige
Gott nicht seinem Blutdürstigen
Fürnemen wehren wird.

Was für ein grausamer Tanz-
del stzt mit Blutvergiessung im
Niderlande vnd Franckreich ge-
schicht/ ist leider für augen. Gott
der

dern vom Antichrist.

Der Allmechtige erbarme sich in
seinem hohen Thron gantz gnes-
diglich vber die arme Christen /
die one masse vnd ende auff's grau-
samst geplagt vnd gemartert wer-
den.

Solcher Tückischen / ja Teuff-
lischen grausamkeit / solte sich bil-
lich kein wiltes Thier / geschweiz-
ge denn ein Mensch / sonderlich
aber ein Gottseliger Christ / theil-
hafftig machen.

Darumb so ist das auch ein
hochwichtige vnd aller ding vn-
vberwindliche Ursache / warumb
das wir vns von dem aller grau-
samsten feind der Christen / nem-
lich / von dem Papst abgesondert
haben. Wer aber lust hat / sich
theihafftig zu machen alles des
vnschuldigen Bluts / so von Chri-
sti zeit bis an den jünsten tag ver-
gossen wird / der mag sich nur ge-
trost zu dem leidigen Papst vnd
den seinen gesellen.

A

Die

Christen sollen sich abson

Die Sechste vnd letzte Ursach
vnserer Absonderung von dem
Papist vñ den seinē/ sey diese/ das
nu mehr durch viel Schrifften
vnserer Kirchen/ aus Göttlicher
heiligen Schrifte vnd den Pros
pheceien von zukünftigen zeiten/
vnd aus allerley vmbstenden vnd
Eigenschafften des Papestischen
Reichs/ Gott lob/ gründlich vnd
vberreichlich bewiesen vnd erwies
sen worden ist / das der Papst
samt seinen Prelaten vnd Geist
lichen / der rechte vnd warhafft
tige grosse Antichrist/ vnd sein
Reich die ware Babylon / ein
Mutter vnd vnentlicher Brunnes
quell aller scheuslichen Abgöt
terey sey.

Welche gründliche beweisun
ge/ vmb der lenge willen/ wie sie
fast in vielen Schrifften zu finden
ist / als vnter andern in Synopsi
D. Wigandi / vnd in Exite Iudicis,
haben wirs alhie nicht widerholē
wöllen. Aber

dem vom Antichrist.

Aber den Papisten gehet es eben also mit irem Antichrist/wie den Jüden mit irem Christo/nemlich/das sie den waren Antichrist vnd Christum nicht erkennen wollen / Sondern warten auff einen andern von Babylon her/dieselbige werden inen beyde am Jüngsten tag komen/da werden sie erst sehen / wer der ware Christ oder Antichrist sey / Aber Leider allzu spate / vnd mit irem ewigen Verderben.

Weil denn offenbar ist / das der Papst der rechte Antichrist sey/vnd sein Reich das rechte Babylon/so haben wir aus Göttlichem befehl vns müssen von inen absondern / als von dem ergsten feind Gottes/ vnd seines lieben Sons.

Denn also gebent Gott auff ernstlichst/ Apocal. 18.

Vñ ich höret ein andere stimme

K 2

vom

Christen sollen sich abson

vom Himel / die sprach / Gehet
aus von ir / mein Volck / das ir nis
cht theilhaftig werdet irer Sünz
den / auff das ir nicht empfahet
etwas von iren Plagen. Denn ire
Sünde reichen bis in den Himel /
vnd Gott dencket an iren Freuel.
Bezaleet sie wie sie euch bezaleet
hat / vnd machts ir zwiefeltig
nach iren Wercken / Vnd mit wels
chem Kelch sie euch eingeschenz
cket hatt / schencket ire zwiefeltig
ein / wie viel sie sich herlich ges
macht / vnd iren mutwillē gehabt
hat / so viel schencket ir qual vnd
leid ein.

Darumb so haben wir diesen
vnd andern ernstlichen Geboten
Gottes müssen gehorchen / vnd
aus dieser grewlichen Babilon
ausgehen / so fern wir nicht has
ben wöllen / sampt ir / den vntreg
lichen zorn Gottes / tragen / vnd
endlich auch ewiglich verdampt
werden.

Dis

den vom Antichrist.

Dis sein nu die fürnemsten
vnd namhaftigsten Ursachen /
warumb das wir vns von dem let
digen Papst dem rechten Antis
christ / vñ von seinem Grewel der
verwüstung abgesondert haben /
vnd warumb sich auch alle Mens
schen / die nicht mutwilliglich
wider Gott iren schepffer vnd sei
nen lieben Son handeln wöllen /
vnd also zeitlich vnd ewiglich
verderben / von jr auff's ehest vnd
baldest gantzlich absondern müs
sen vnd sollen.

Weil wir aber oben haben etli
che mal der Gotteslesterischen Je
suiter / welche die rechte geschwor
ne / leibeigene Knechte des Antis
christ's sein / gedacht / So wöllen
wir alhie etwas gar kurtzlich von
zweyen fürnemsten Puncten der
Christlichen Lere / aus irem
Gottlosen Catechismo anzeigen /
auff das jederman sehe / wie gar
ein Gotteslesterische Lere solche

Chriften sollen sich abson-
boshafftige Verfürer in die Chris-
tenheit einzufüre/ sich auff's ernst-
lichst vnterstechē/ vñ auff das sich
jrderman desto besser für solchen
reißenden Wolffen hüten möge.

Bitt derwegen den Christliche
Leser/ das er doch wölle lesen vnd
erwegen den selbē Catechismum/
sonderlich in seinē andern theil/da
er von der Christlichen Gerechtig-
keit handelt/ Vnd wölle dieselbe
Beschreibung der Christliche ge-
rechtigkeit stimmē mit der Besch-
reibung des Aufferweleten Werck-
zeuges Christi/ des heiligen Pau-
li/ so er Rom. 3. vñ 4. gesetzet hat/
So wird er gewislich befinden/
das eine beschreibung so weit von
der andern ist/ als der Dimel von
der Erdē/ vnd als das Liecht von
der Finsternus / Denn die Jesui-
ten wissen von keiner andern Chri-
stliche Gerechtigkeith/ denn von der
die in guten Wercken stehet/ wie
auch die Weiden/ falsche Juden/
Cattern vnd Türcken. Aber

dern vom Antichrist.

Aber Paulus darwider leret eine solche Gerechtigkeit / die da stehet allein im leiden Christi / vnd abwaschung oder Vergebung der Sünden / durch das aller thew erste Blut Christi / Ich wil nur den anfang solcher beider Beschreibung der Gerechtigkeit hiez herzu setzten.

Die Iebusiten beschreiben also so ire Gerechtigkeit. De Christiana iustitia, Quæstio. Quænam pertinent ad Christianam Iustitiam? Respon- sio: Summatim duo, quæ hisce verbis continentur: Declina à malo, & fac bonũ, sicut & Isaias docet: Quiescite agere per uerse, & discite bene facere, prius est in cognoscendis fugiendisquè peccatis positum, quoniam ea ipsa maxima mala sunt mortalibus, posterius verò in bonis expectentis atq; confectantis uersatur.

Im Teutschen stehet also von der Christlichen Gerechtigkeit / Was gehöret zu der Christlichen Gerechtigkeit? Kurtzlich zwey ding / so in diesen wortē begrieffen

R 4 seind /

Christen sollen sich abson-
seind / Weich ab vom bösen / vnd
thue gutes / Wie auch der Pro-
phet Esaias leret / Höret auff
vbel zuhandlen / vnd lernt gutes
zuthun. Das erste stehet in
der erkentnus vnd in vermei-
dung der Sünden / den die Sünde
seind der Menschen gröste vnd
höchste Vbel. Das ander
stehet in der begirde vnd nachfol-
gung des guten. Das ist kurtz-
lich zusehen / Die Christliche Ge-
rechtigkeit / ist meiden die bösen
Wercke / vnd thun die guten.

Was düncket dich wol / lieber
Christ / ist das nicht ein feine
Christliche Gerechtigkeit / die
auch Aristoteles vñ Machomet /
Jude / Türck / Weid vnd Datter /
verstehet vnd Euangelisiert.

Wie beschreibet den Paulus sei-
ne Christliche Gerechtigkeit zum
Römern am 3. Capitel. Nu aber
ist one zuthun des Gesetzes die Ge-
rechtigkeit / die für Gott gilt / offen
baz

Christen sollen sich abson

Siehe / wie fein stimmen diese zwei
Gerechtigkeite / die Jebusitische
vnd Paulinische / mit einander.
Die Jebusitische Gerechtigke
stehet allein in vnsern Werckē / A
ber die Paulinische allein in dem
Wercke oder Leiden Christi / vnd
in seiner abwaschung von vnsern
Sünden. Siehe auch / wie gar
fein das die Jebusiten Christum
vñ seine Gerechtigke aus Paulo
lernen / vnd die armen Christen le
ren / Paulus schleust gantzlich aus
der Christlichen Euangelischen
Gerechtigke alle vnser Wercke
vnd Verdienste / Dargegē setzens
diese Verführer / welches stracks wi
der einander ist / allein vnd gantz
lich in vnsern guten Wercken.
Wie stimmet aber S. Paulus sol
che zwei Gerechtigke mit einan
der? Davon lese Rom. 10 / da er
spricht / das nach dem zweyerley
Gerechtigke sein / eine des Gese
tzes / oder der guten Wercke / die
ander aber Christi / das die jeni

Item vom Antichrist.

nigē so nach des Gesetzes oder der
Wercken Gerechtigkeit trachten/
wollen der Gerechtigkeit Christi/
nicht vnterworffen sein. Den die
Gerechtigkeit der guten Wercke/
spreche also/Thue vollkommene gute
Wercke/ oder gehorsame dem gan-
zen Gesetze vollkōmlich/ so bistu
gerecht / Die Gerechtigkeit aber
des Glaubens/spreche nur/ glets
be du an Christum/ seinen todt vñ
aufferstehung/ so bistu gerecht.

Dergleichen so widerholet Pau-
lus vnzehlig mal/das wir gerecht
werden one gute Wercke/ Vnd in
Summa/so schlenst Paulus klar/
mit diesen wortē/ so die Gerechtig-
keit aus den Werckē ist/ so ist Chri-
stus vmbsonst gestorben/ Das ist
nu die Paulinische beschreibung/
der Christlichen Gerechtigkeit.

Wie dūncket dich lieber Christ/
wie fein stimmen die Jebusiter in
irem köstlichen Catechismo mit dē
aufferwelten werckzenge Christi/
dem heiligē Paulo. Paulus wil/

Christen sollen sich abson-

das der arme Sünder gerecht wer-
de/durch den Glaubē an Christi
leidē/ one gute Wercke/ Dargegē
aber setzen die Jebusiter oder Jes-
suwiter die gantze Christliche Bez-
rechtigkeit allein auff die guten
Wercke.

Ich wil nicht mehr von sol-
cher iren Heidnischen Gerechtig-
keit vnd Rechtfertigung disputie-
ren. Allein das mercke noch lie-
ber Christ/ das sie in demselbigen
andern theil des obgedachten Ca-
techismi/ setzen einen solchen Tit-
tel vñ Frage. Quibus modis peccata
expiantur, vnd antworten also dar-
auff/ Multis certè &c. Da sie den
wol furgeben/das gar viel mittel
sein/die Sünde abzuwaschen/Az-
ber vnter andern seyen auch die
Sechsserley Wercke/so sie daselbst
erzelē/die da sollen auch die Sün-
de der Welt wegnemen vnd tragē.

Aber vnter denselben hat gar
kein statt noch raum das aller-
ten

bern vom Antichrist.

teuwest Blut / des vnschuldigen
Kemblein Gottes / Mein die heiliz
ge Jebusiter achten inen der Ehrē
nicht werht / So doch S. Johan
nes Baptista / alle Propheeten vnd
Aposteln / in allein wissen vnd pre
digen / vnd allein auff in mit dem
Finger / Mund vnd Schreibē wei
sen.

Weist das nicht klar leren / die
Heidnische Gerechtigkeit / vñ das
Christus vmb sonst gestorben sey.

Seind das nicht feine Jebusita
ten vnd Aposteln des Römischen
Antichrist? Sind sie nicht werht /
das man der armen Christen Sch
weis vnd Blut an ire Klöster vnd
Schulen zubawen wende.

Ists nicht billich / das man
auff ire anhetzung die armen Chri
sten vnd getrewen Vnterthanen
auffs grausamst verfolge / plage
vnd marter / vnd also jederman /
mit Fexer / Schwert vnd Was
ser / zu irer Heidnischen / Jüdis
schen

Christen sollen sich abson-
schen vnd Türckischen Gerechtig-
keit / Abwaschung der Sünden /
vñ Alcoran / zwingen? Vnd zuvor
aus / das man die Edele jugent mit
solchen iren Tatterische vnd Zigen-
nerischen Catechismus verführe?
Aber von solchen Gottlosen Jes-
uitischen vnd Weidnischen Ver-
führern auff einander mal / wil
Gott / mehr.

Wenn doch die tropffen so ehr-
lich weren / das sie etwas gewiss-
ses / statliches vnd vollkômliches
von irer Lere / vnter irem Namen
liessen ausgehen? Aber die Jebu-
sitische Fledermause vnd Eulen
schewen das Liecht.

Dieses sey auff diemal gnungsam ges-
agt von den Gotteslesterischen Jesuitern /
vnd sonderlich von den hochwürdigen Vrsas-
chen / warumb das sich vnser Kirchen dars-
von gantzlich abgesondert haben.

Wiewol sie das auch nicht im anfang von
sich selbst gethan / Sondern ist eben also ges-
chehen / wie zu Christi vnd der Apostel zeis-
ten / das nemlich / da Gott hat angefangen zu
of

der von Antichrist.

offenbaren / das Jesus Christus das einige
Lamb Gottes sey / das der Welt Sünde tres
get / vnd mit seinem Blut aller Menschen
Sünde abweschet / vnd das solche Woltthaten
allein durch den waren Glauben ergrieffen
werden / so haben die hohe Priester / Rabinen /
Schrifftegelerten / vnd Werckheiligen solche
Lere / Lerer vnd Zuhörer nicht dulden müge /
Sondern haben sie angefangen auff's graw
sampt zuuerdammen / zuuerbannen / auch mit
Schwert vnd Feuer zuuerfolgen.

Weil sie vns denn nu aus irer Gottesles
terische Synagoga ausgejagt / vnd sich in der
warheit als Verfolger des waren Euangelij
Jesu Christi / vnd aller derer Schefflein / so in
hören vnd folgen / erklaret / so sein wir in Got
tes namen aussen blieben / vnd begeren in kei
nem Wege in solcher feinde Christi Synagos
gen wider angenommen zu werden.

Mit solcher Gotteslesterischer graw
samkeit aber / haben sie nicht vns oder die jeni
ge / so Christi Wort höre vnd folgen / aus der
Kirche Christi ausgetrieben / sondern nur
sich selbst / gleich wie auch eben also die hohen
Priester vnd das ganze Jüdische Volck zu
Christi zeit / gethan haben.

Denn niemand kan einen andern aus
der Kirchen vnd gnaden Gottes stossen /
Sondern ein jeder stößet doch nur sich
selbst daraus / durch den Vnglauben / Verleug
nung

Christen sollen sich abson

nung Christi / vnd zuuor aus / durch abfal von
reiner Lere des heiligen Euangelij / fürnem-
lich aber durch verfolgung desselbigen / vnd
versechtung irrigen meinung / wider das lies-
be Euangelion / wie denn der heilige Petrus /
da er recht von Christo glaubte vnd bekante /
war er hoch gelobt. Bald aber hernach / da er
wider das leiden Christi redet / ward er von
Christo für ein Satan gerechnet vnd geschols-
ten.

Derwegen hat der Papst sampt allen sei-
nen Prelaten vnd Geistlichen / vnd allem an-
dern Anhang / eben damit / das sie die erleuter-
te Lere des heiligen Euangelij zulestern / vnd
zuuerfolgen angefangen / Haben sich selbst
gantzlich aus der Kirchen Gottes ausgestos-
sen / vnd sind dargegen die bekennende
vnd leidende Christen / darinne bes-
kreffriget vnd bestettiget / vnd
Gott dem Herrn nur desto
lieber vnd angenemer
worden.

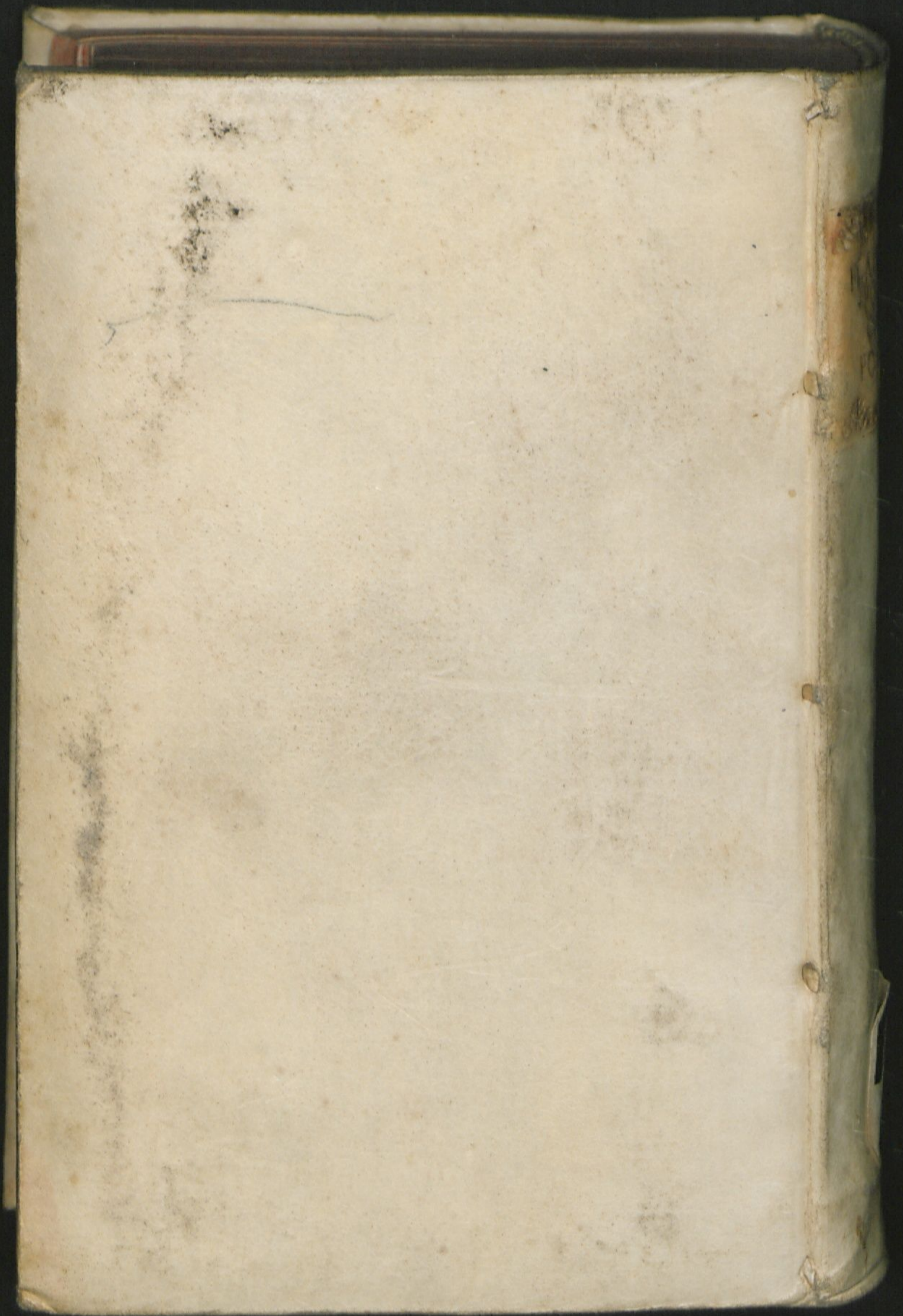
✱
ENDE.

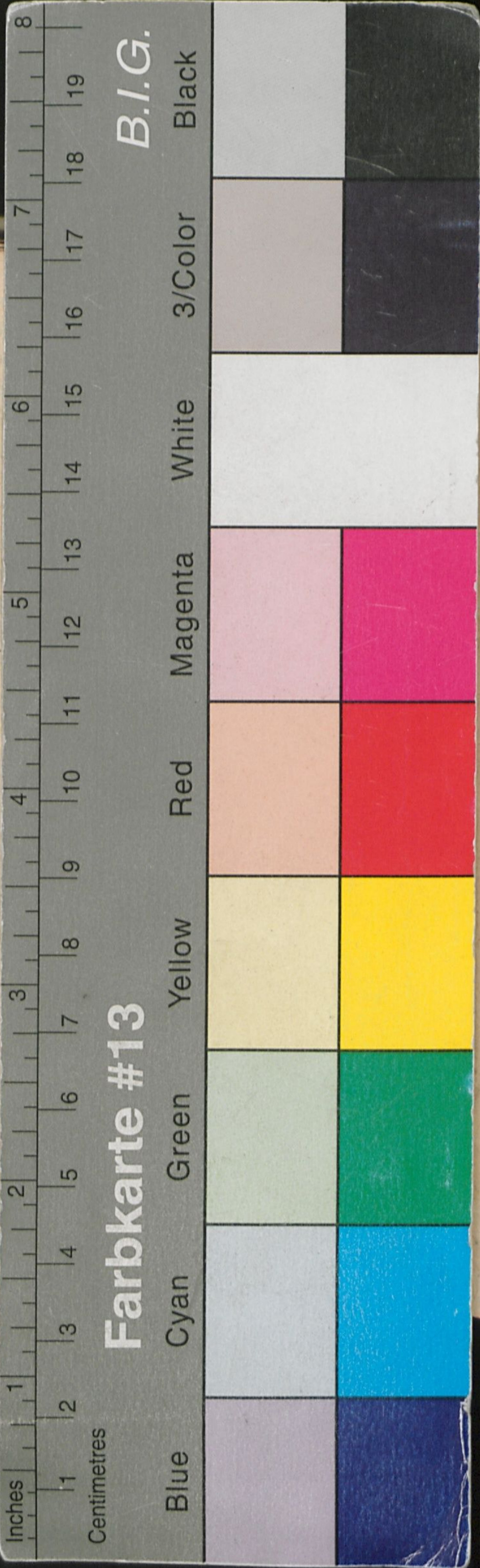
Di 3407

(X227 3794)

He 544

Rom
207





8

Etliche Hoch=
wichtige Ursachen vnd
Gründe / warumb das sich alle
Christen von dem Antichrist/
vnd allem seinen Grewel der Ver=
wüstung / auff's erst absondern
sollen / Sampt etlichen andern
nützlichen vnd heilsamen
Schriften vnd. Vns
terrichten.

Durch
Matthiam Flacium Illyricum.

ANNO. D. M. LXX.

L

